

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 95.

Dienstag, 27. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Bangert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Montag, den 3. Mai 1897,

Vorm. 10 Uhr

1 Aufschwagen und 2 Aufschgehörte gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 26. April 1897.

Der Ser.-Bolz. beim R. Amtsger.
Eck. Sidam.

Im vormals Rannmann'schen Sägereigrundstücke in Glambitz sollen
Montag, den 3. Mai 1897,

Vorm. 11 Uhr,

1 gelber Kutschwagen mit 2 Sigen, 1 Pferd (Stute) und 36 Ead Weizenmehl gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 26. April 1897.

Der Ser.-Bolz. beim Rgl. Amtsgerichte.
Eck. Sidam.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Oftern d. J. fortbildungsschulpflichtig werdenden Knaben betr.

Die Oftern d. J. fortbildungsschulpflichtig werdenden Knaben sind **Mittwoch, den 28. April, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr** in der Schulepediton im Schulhause an der Kasanienstraße anzumelden. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen und anzugeben, ob der Eintritt in die **Gewerbliche** oder in die **Allgemeine Fortbildungsschule** gewünscht ist.

Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen, soweit sie von dieser Bekanntmachung berührt werden, zur rechtzeitigen Anmeldung zur Fortbildungsschule anzujahelken.

Riesa, am 21. März 1897.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Bolz.

Vertilgtes und Sächliches.

Riesa, 27. April 1897.

Man berichtet uns: Am vergangenen Sonntag, den 26. April feierte der hiesige Königl. Sächs. Militärverein I den Geburtstag seines hohen Protectors, Sr. Majestät des Königs Albert, mit Concert und Tanz bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Saale des Hotel Kronprinz. Der Saal war geschmückt mit der Vereinsfahne, sowie einer herrlichen Pflanzengruppe, in welcher die Fahne Sr. Majestät des Königs Albert aufgestellt war. Nachdem die ersten Stücke des Concerts verklungen waren, brachte der Vorstand des Vereins, Herr Restaurateur Fr. Scheide, auf Sr. Majestät den König einen würdigen Trinkspruch aus, der in ein dreimaliges Hurrah ausklang, in das alle Anwesenden freudig einstimmten. Der telegraphisch eingegangene Allerhöchste Dank auf eine am 28. April abgegebene Glückwunschkarte wurde hierauf zur Vorlesung gebracht und lautet: „Den Mitgliedern des Militärvereins Riesa I für gefandte Wünsche kameradschaftlichen Dank. Albert.“ Im weiteren Verlaufe der Festlichkeit folgten noch verschiedene Ansprachen und Trinksprüche und nahm dieselbe einen durchaus befriedigenden, schönen Verlauf.

Für das von Ende Juni bis 11. Juli in Nürnberg stattfindende 12. Deutsche Bundesfesten sind die Vorbereitungen bereits im vollen Gange. Das als Festplatz gewählte „Ludwigsfeld“, die ehemalige „Peterhalde“, hat nach Abholzung eines Theiles des angrenzenden Waldes eine colossale Ausdehnung erhalten, wie überhaupt die ganze Entfaltung sich im großen Style halten wird.

Zwischen Berlin und Chemnitz werden am 1. Mai dieses Jahres vorzügliche Schnellzugsverbindungen in Kraft treten. Zum Ansklug an den 8 Uhr Vormittags von Berlin (Anhalter Bahnhof) abgehenden Dresdener Schnellzug, welcher in Eisterwerda 9 Uhr 58 Minuten eintrifft, wird ab Eisterwerda (Berliner Bahnhof) 10 Uhr 5 Min. Vorm. ein neuer Schnellzug mit Wagen 1.—3. Klasse nach Chemnitz abgehen, in Riesa, Döbeln, Waldheim und Wittweida halten und bereits 12 Uhr 5 Min. Mittags in Chemnitz ankommen. Hier ist 12 Uhr 27 Min. Mittags guter Personenzuganschlus nach den Industriestädten Glatz und Zwickau geboten. Nach der bisherigen Zugverbindung war Chemnitz von Berlin aus erst 2 Uhr 16 Min. Nachm. zu erreichen, also über 2 Stunden später. Auch in der Richtung von Chemnitz wird ein neuer Schnellzug geschaffen, welcher eine vorzügliche Abendverbindung nach Berlin mit folgenden Fahrzeiten herstellt: ab Chemnitz 6 Uhr 55 Min. Nachm., in Riesa 8 Uhr 5 Minuten, in Rödern 8 Uhr 12 Min.; hierauf wird Ansklug an den 8 Uhr 16 Min. Nachm. abgehenden und in Berlin 10 Uhr 28 Min. Abends eintreffenden Wien-Dresden-Berliner Schnellzug gewonnen. Da von den künftig zwischen Berlin und Chemnitz vorhandenen vier Schnellzugsverbindungen eine, und zwar die oben zuerst erwähnte, auf dem Wege über Eisterwerda-Riesa, die drei anderen dagegen über Rödern liegen, werden vom 1. Mai ab Rücksfahrarten zwischen Berlin und Chemnitz, sowie den Zwischenbahnhöfen Riesa, Döbeln, Waldheim und Wittweida und umgekehrt mit bester Gütigkeit über beide Reisezwege ermöglicht, auch wird für die zusammenfassbaren Jahreshefte ein Fahrchein Berlin-Riesa aufgelegt, der ebenfalls über beide genannten Reisezwege beliebig benutzt

werden kann. — Im Uebrigen bringt der neue Fahrplan für die Station Riesa nur noch geringe Änderungen.

— Mensch, bezahle deine Schulden! Unter mancherlei Unfluten, die wir im geschäftlichen Leben finden, ist eine, die ganz besonders verwerflich erscheint, und der einige Worte gewidmet sein sollen, weil sie vornehmlich in dieser Jahreszeit sich zu zeigen pflegt. Deutschland ist bekanntlich das gelobte Land des übermäßig langen Creditirens, worin es von keinem anderen Lande übertrifft wird. Ueberall laßt man Geld, nur bei uns ist vom alten Schlandern nicht recht los zu kommen. Wenn die Geschäftsleute heute ihre Bücher durchsehen, so finden sie noch manche unbezahlte Jahresrechnung von 1896, deren Betrag sie gern in Händen hätten, der aber nicht ins Haus flattern will. Es ist ja kein Unglück, wenn Jemand mal in die Lage kommt, etwas später bezahlen zu müssen, darüber steht auch jeder Geschäftsmann fort, aber im höchsten Grade unrecht ist es von einem Kunden, wenn er bei Einlaß seines Frühlingsbedarfs nun einen anderen Gewerbetreibenden aufsucht und dort haarkalt zahlt, weil er sich wegen der unbezahlten Rechnung geniert, bei seinem früheren Lieferanten vorzusprechen. Daß so etwas diesen kränken muß, ist ganz selbstverständlich, allein die Unbilligkeit einer solchen Handlungsweise wird im Publikum leider noch viel zu wenig empfunden, sonst würden Vorlesungen dieser Art nicht so häufig sein. Vor Allem ist das der Fall bei kleineren Gewerbetreibenden und Handwerksleuten, die somit nicht nur die Bezahlung, sondern auch noch einen Kunden verlieren, den zu halten sie sich gewiß alle Mühe gegeben hätten. Von unserem Reichthage werden bei der vorgerückten Jahreszeit ja nicht mehr allzuviel großartige Leistungen für diese Session zu erwarten sein, aber die neue Handwerkerrolle wird doch sicher fertig werden, welche für das Handwerk eine neue Organisation schafft. Manches wird sich nicht erfüllen, was von derselben erwartet wird, aber auf dem Gebiete des Creditirens kann sie viel ausrichten. In den großen Handlungshäusern erhält Niemand, mag es sein, wer er will, auch nur einen Pfennig Credit, es fällt auch Niemandem ein, einen solchen irgenwie zu beanspruchen, nur an oben genannter Stelle dauert dieser Credit fort. Zwischen Oftern und Pfingsten besteht eine überaus rührige Einkaufslust, es wird nicht bloß gekauft, was unbedingt erforderlich ist, sondern auch noch Einiges darüber. In dem Bestreben, sich selbst eine Freude zu bereiten, kann man also auch Anderer gedenken, besonders, wenn es nichts extra kostet. In dem Sinne mögen diese Zeilen Beachtung finden.

— Die Herbstzeitlose ist eine der gefährlichsten Pflanzen und hat schon an vielen Stellen großes Unheil angerichtet. Jetzt ist die beste Zeit, der Entwicklung der Stutzpflanze entgegenzutreten, indem man die Blätter, welche gerade jetzt treiben, abschneidet und somit die Entwicklung der Pflanze verkrüppelt.

* Boderfen. Am 24. d. M. feierte der Militärverein Boderfen und Umgegend in wirklich trefflicher und wohl gelungener Weise sein 1. Stiftungsfest, damit zugleich die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs verbindend. Der Saal des Gasthofes, durch reiche Decoration festlich geschmückt, füllte sich schon zu Anfang der Feier mit einer stattlichen Corona werther Gäste von nah und fern, von denen die zahlreichen Damen in ihren farbenprächtigen Roden das Festgepräge wesentlich erhöhten. Ein Konzert

der Rieser Militärkapelle unter Herrn Schramms Direction bildete den 1. Theil des Festes. Das Programm war gut und für das Fest recht passend gewählt. Bekannten Besfall erregten die drei verschiedenen Japsenstücke, nicht minder die (Zubel?) oder Lustspiel-Ouverture von Böler-Böla u. A. Herr Vorstand Haberkost begrüßte in längerer Rede die Erschienenen, wies hin auf die Doppelfeier — Königs Geburtstag und Vereinsgeburtstag — und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den hohen Protector des Vereins, König Albert, in das alle begeistert einstimmten, worauf noch die sächsische Nationalhymne stehend gesungen wurde. Herr Pastor Werner-Gröbe brachte ein donnerndes Hoch aus auf Kaiser, König und Reich. Herr Bezirksvorsteher Wille-Großenhain wies in kurzer Rede auf 3 Säulen hin, die einen Verein stützen müssen, das sind: Gottesfurcht, Königstreue, Kameradschaft. Daneben wurden noch mannigfache Trinksprüche auf die Veteranen, das Ehrenmitglied Fr. Kantor Jaglich u. A. ausgebracht. Dr. Joh. Rogl, der als Repräsentant der Rittergutsbesitzer zum Feste eigens aus Dresden gekommen war, sprach seinen Dank für die Einladung und vor Allem die Freude aus, daß Boderfen durch seinen Militärverein und derartige patriotische Feiern seinem königstreuen Sinn in so schöner Weise Ausdruck gäbe. Vom 2. Theil des Festes, dem Ball, ist nur eins zu sagen: auch er war sehr schön, so daß die Zeit im Fluge verrann.

* Wälsnitz. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert hielt der hiesige Militärverein um 7 Uhr eine Kirchenparade, nachdem früh 5 Uhr Verkauf ertönt war. Abends hielt der Verein einen Familienabend im Gasthof zur Königslande ab, wobei Herr Lehrer Preiß die Festrede hielt, welche in die Sachsendame ausklang. Ein Tanzchen hielt die Gäste lange zusammen.

E. Kistensee. Die bereits gemeldete Grundsteinlegung der hiesigen Kirche wurde bei begünstigtem Wetter in recht feierlicher Weise begangen. Nachdem sich gegen 3 Uhr vor der Schule der Zug formirt hatte, bewegte sich derselbe nach der Baustätte. Boran schritten die Schüler der ersten Klasse der hiesigen Schule mit ihren beiden Fahnen, diesen folgten Herr Sup. Dr. Hartig mit den Herren Ehren-gästen, als Herrn Bankier Bernhardt Gantner aus Dresden, Herrn Rittergutsbesitzer Lieutenant Dressel aus Streumen u. A. den Herren Baumeistern und den Herren Geistlichen der Umgegend, ihnen an schlossen sich die Kirchenvorstände, Schulvorstände und der Gemeinderath, ferner die Frauen und Jungfrauen, der Gesangsverein zu Wälsnitz und endlich die Hausväter mit ihren Gärten. Hier an der Baustätte, welche würdig geschmückt war, begann der feierliche Akt durch den Gesang eines Festliedes. Hierauf ergriff Herr Sup. Dr. Hartig das Wort und sprach in seiner ihm so eigenen lieblichen Weise zur Festversammlung. Herr Pastor Teichmann verlas hierauf die von ihm verfaßte Urkunde und legte dieselbe in die vom Herrn Baumeister Schütz in Großenhain bereit gehaltene Glasbüchse. Dieselbe enthielt außer verschiedenen Zeitungen eine Denkmünze vom Brande der Kreuzkirche in Dresden, die verschiedenen Geldmünzen mit dem Bilde Sr. Maj. des Königs aus diesem Jahre, verehrt von Herrn Bankier B. Gantner, mehrere Münzen mit dem Bilde des deutschen Kaisers, gestiftet von Herrn Pastor Teichmann. Nachdem die Büchse fest verschlossen war, wurde sie in den Grundstein, welcher ein schranartiger Sandstein war, gelegt. Dieser Stein wurde beim Abdruck gefunden, pammt

aus der katholischen Zeit und hat wahrscheinlich als Mes-
serschrank oder Reliquienschrant gedient. Hierauf legten die
Herren Baumeister mit den Arbeitern den Schlussstein und
es folgten nun die üblichen 3 Hammerschläge unter Bibel-
und Segenssprachen. Ein gemeinsames Vaterunser, der
Segen, gesprochen von Herrn Sup. Dr. Harig und ein
Schlußvers dienteten diese uns Allen unvergessliche schöne
und herrliche Feyer.

* Reidermusküh. Vergangenen Sonntag feierte
der in weiteren, speziell in Schifferkreisen bestens bekannte
Privat, früherer Schiffseigner Herr Aug. Reider mit
seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Mannichfache
Beweise der Werthschätzung und Liebe wurden dem Jubel-
paare bei dieser Gelegenheit dargebracht.

Meißen. Aus Oberspaar erzählt das „M. Z.“, daß
am Palmsonntag angeblich von Confitmanden (!) eine kaum
glaubliche Nothzeit ausgeführt wurde. In der Nähe der
Karlshöhe auf dem Spargelberge befindet sich ein zu dem
Weinberge der Klause Steinberg gehöriges Wingerhaus.
Dasselbe ist massiv gebaut, war aber zur Zeit unbewohnt.
Dieses Hauschen hatte sich nun am Palmsonntag eine Anzahl
junger Leute zur Zerstörung ausdacht. Sie hoben die
Thüren aus und zertrümmerten sie, warfen die Fenster ein
und zerbrachen die Rahmen und rissen diese aus dem Mauer-
werk heraus. Das Dach wurde ebenfalls vollständig demolirt
und auch theilweise das Mauerwerk eingerissen, so daß das
Wingerhäuschen in eine richtige Ruine umgewandelt wurde
und der Schaden für den Besitzer, Herrn Zimmermann, ein
ganz bedeutender ist.

† Dresden, 27. April. Prinz und Prinzessin Fried-
rich August reisten heute Vormittag zur kurzen Begräb-
nisreise nach Karlsbad und werden von dort ihre Weiter-
reise nach Schladenerwerth zu zweitägigem Aufenthalt daselbst
fortsetzen. — Der König traf Nachmittags 1 Uhr 40 Min.
aus Opzin in Villa Strahlen wieder ein.

Rossen, 24. April. Nachdem schon zu Anfang dieses
Jahres vom Stadtrathkollegium die Errichtung eines
Elektrizitätswerkes beschlossen worden war, wurde in der ge-
meinschaftlichen Sitzung des Kollegiums am 15. April die
Ausführung des gesamten Werkes, einschließlich aller Bau-
arbeiten, der Firma Aug. Popper & Eisenstein in Leipzig
übertragen, und zwar ist bis zum 1. Oktober ds. Js. der
Bau des Werkes so weit fertigzustellen, daß an diesem Tage
mit der Stromlieferung begonnen werden kann.

Edbau. Ein Arm ausgerissen wurde einem jungen
Mädchen in einer hiesigen Webwaarenfabrik von dem Treib-
riemen des betreffenden Werkes.

Zittau, 23. April. Gegen einen rentierten Fort-
bildungsschüler aus einem nahegelegenen Dorfe wurde von
der Befugnis des Volksschulgesetzes Gebrauch gemacht, nach
welchem stülisch verwahrloste Fortbildungsschüler, die durch
ihre Verhalten in oder außerhalb des Unterrichtes zu schweren
Bedenkten Anlaß geben, in eine Besserungsanstalt übergeführt
werden können. Der betreffende Schüler hatte sich fortgesetzt
den Anordnungen seines Lehrers widersetzt, und da die üb-
lichen gegen ihn verhängten Strosfmittel nichts fruchteten, seine
sonstige Führung ebenfalls zu Klagen Anlaß gab, so wurde
kurz vor seiner Entlassung aus der Fortbildungsschule das
eben erwähnte gesetzliche Zwangsmittel gegen ihn in Anwendung
gebracht. Der rentierte Schüler wurde in die Landesanstalt
zu Bräunsdorf übergeführt. Sein Aufenthalt dortselbst dauert
bis zum vollendeten 20. Lebensjahre. Möge dieser Vorfall
anderen jungen Leuten, die sich gegen die Ordnung in der
Fortbildungsschule auflehnen zu können glauben, zur heilsamen
Warnung dienen.

Pirna, 25. April. Vom hiesigen Stadtrat ist eine
Auskunftsstelle in Unterstützungswohnsitzsachen für Sachsen
errichtet worden, durch welche verhindert werden soll, daß
für vorübergehend der öffentlichen Fürsorge anheimgefallene
Personen in jedem einzelnen Unterstützungsfall der Unter-
stützungswohnsitz oder die Landarmeneigenschaft aufs neue er-
mittelt und festgestellt werden muß. Dieser Auskunftsstelle
muß nach dem Vertrage jede Verbandsgemeinde von jeder
Feststellung und Anerkennung des Unterstützungswohnsitzes
oder der Landarmeneigenschaft von unterstützten, vorüber-
gehend ausfallenden Personen durch Postkarte nach einrich-
tlichem Formular Mitteilung machen. Nachdem bereits 63
Städte mit revidirter Städteordnung dem Verbands beige-
treten sind, ist der jährliche Beitrag für Städte mit über
20 000 Einwohner bis auf 10 M. ermäßigt worden.

Pirna. Eine principiell wichtige Entscheidung fällt
jüngst der Bezirksauschuss der Königl. Amtshauptmannschaft
Pirna, indem er beschloß, in Zukunft den Auskauf von
Branntwein in Ban- bez. Fabri: Continen in keinem Falle
mehr zu genehmigen. Bisher waren hin und wieder noch
derartige Entschlüsse erfolgt; in Zukunft sollen solche
Gesuche aber nach dem Vorgange der benachbarten Amtshauptmannschaften ausnahmslos abgelehnt werden.

Zwickau. Vor kurzem mußte ein geg wärtig hier
wohnhafter Handarbeiter aus Kichtenrein deshalb zur Anzeige
gebracht werden, weil er sein eigenes Kind, einen Knaben
von drei Jahren, vermaßen geschlagen hatte, daß viele auf-
gelaufene Schwielen auf dem kleinen Körper sichtbar waren
und ein Arzt herbeigezogen werden mußte. Der Fall ist
der Königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Sayda, 23. April. Eine Vabenthat, die allgemeine
Entrüstung hervorgerufen hat, ist in diesen Tagen in Neu-
clausnitz ausgeführt worden. Einem im Helbigenen Wirthshaus
daselbst bediensteten draven Mädchen wurden Nachts im
Schlase von einer bis jetzt unermittelten Person fast alle
Haare vom Kopfe geschnitten. Der Thäter, welcher wohl
große Bekanntheit besessen hat, muß äußerst vorsichtig zu
Werke gegangen sein, denn von sämmtlichen drei in der
Kammer schlafenden Personen ist nichts von ihm gemerkt
worden, nur das Opfer selbst hat im schlaftrunkenen Zustande
etwas beim Wette vorbeihuschen hören, aber sonst, da gleich
wieder Ruhe geherrscht habe, weiter keinen Alarm gemacht.

Glauchau, 26. April. In der Nähe der oberen

Brücke wurde ein männlicher Leichnam aus der Mulde ge-
zogen. In der Tasche desselben befand sich ein Militärpaß,
noch ganz unbrauchbar, weshalb anzunehmen ist, daß der Ver-
unglückte, Namens Wegner aus Hainichen, 28 Jahre alt,
nur kurze Zeit im Wasser lag. Eine an der Stirne befind-
liche Wunde, sowie blaue Flecken am Halse des Leichnams
lassen vermuten, daß ein Verbrechen vorliegt.

Aus dem Vogtlande, 24. April. In verfloßener
Nacht sank das Thermometer auf -4° Celsius. Lämpel
und Teiche in der Niederung wiesen heute morgen eine bis
zu 1 cm hohe Eisdicke auf. — In Unterriedel geriet
gestern der 25 Jahre alte Sohn des Mühlenbesizers Schaller
in das treibende Zeug. Bevor das Werk zum Stillstand
gebracht wurde, war dem jungen Manne der rechte Arm
sörmlich zermalmt.

Treuen, 26. April. Auf Ansuchen der Königl. Staats-
anwaltschaft in Leipzig wurde hier der Commissionsärz Ferdinand
Korenz verhaftet und vorläufig im Amtsgerichtsgefängnis
internirt. Korenz, der früher beim Amtsgerichtsgefängnis
die Stelle eines Secretärs bekleidete, jedoch wegen Unter-
schlagung von Mündelgeldern seines Amtes entsetzt wurde,
hatte zu Anfang voriger Woche hier selbst ein Intelligenz-
und Auskunfts-bureau errichtet. Die jetzige Verhaftung soll
ebenfalls wieder wegen in Leipzig begangener Unterschlagung
erfolgt sein.

Reichenbach im Vogtl., 26. April. Die in Gera
im Landgerichtsgefängnis inhaftirte Marie Emilie Mathes
hat nach einer den Reichenb. Nachr. gewordene Mitthei-
lung das bei ihrer hiesigen Vernehmung abgelegte Geständ-
nis dort in vollem Maße wiederholt, und zwar in einer
ihren Charakter nicht im besten Lichte zeigenden Weise; ihr
Austreten war ein löhmisches und sie ließen sich fast über
die ihr gelungene schändliche Täuschung zu freuen. Nach
Ausweis der Akten haben die von ihr Bestohlenen und Ge-
schädigten förmliche Anträge nicht gestellt, aber die Ver-
folgung der Strafthat der Behörde anheimgegeben. Wegen
schweren und leichten Diebstahls, sowie Betrugs wird der
Mathes (alias Elsa Better) die Anklageschrift wöchentlich
in den allernächsten Tagen zugestellt werden, indessen wird
das Urtheil immerhin noch einige Zeit auf sich warten lassen,
da erst nach Ablauf der für eventuelle Gegenanträge zu be-
stimmenden Frist der Hauptverhandlungstermin angesetzt wird.

Plauen, 26. April. Heute Vormittag in der zehnten
Stunde hat sich Herr Stadtdiakonus Hermann Kofke, der in
letzter Zeit von einigen schweren Heimgängen betroffen
worden ist, von der Elstertholbrücke abgestürzt. Sein ge-
schmetterter Leichnam ist auf den Platten inmitten der Brücke
nach der Seite der Dorthmühle zu aufgefunden worden.
An Herrn Pastor R. Kelling hinterließ der Unglückliche einen
Brief. Der Bedauernswürthe war vor einiger Zeit zum
zweiten Male Wittwer geworden; er hinterließ fünf Kinder
im zartesten Alter. Der Tod des allseitig hochgeliebten
Mannes, an dem schon seit einiger Zeit Spuren von Schwer-
muth, abwechselnd mit einer hochgradigen Nervosität zu be-
merken waren, wird allseitig tief beklagt werden.

Borna b. Viehstadt, 25. April. Ein unheimlicher Fund
ward gestern Abend auf hiesiger Feldflur gemacht. Man
fand den Leichnam eines in den mittleren Jahren stehenden
Mannes auf, der anscheinend etwa einige Tage dort gelegen
hat. Die Leiche war ganz nackt, nur mit dem Jacket über-
deckt, die übrigen Kleider lagen daneben. Anfangs nahm
man an, daß man einen vom Schlagflusse getödteten Be-
trunkenen vor sich habe, doch machte man die graufige Ent-
deckung, daß der Hinterkopf und die rechte Schulter wie von
einem Schläge verletzt waren, der möglicher Weise den Tod
des Unbekannten herbeigeführt hat. Auch wurden in den
Kleidern weder Geld noch sonstige Werthsachen, nur drei
Schlüssel gefunden. Die Staatsanwaltschaft ist zur Sor-
nahme der nöthigen Erörterungen, ob hier ein Verbrechen
vorliegt, von dem Funde in Kenntniß gesetzt worden.

Leipzig. Der Sächsische Landeskulturvath forderte
die Landwirtschaftlichen Kreisvereine zur Abgabe eines Gut-
achtens über die Wirkung der Handelsverträge, speziell im
Leipziger Kreise, aus. — Vorgestern Abend ereignete sich auf
dem Bahnhofs in Leipzig-Plagwitz dadurch ein schrecklicher
Unglücksfall, daß ein 24-jähriger Güterbodenarbeiter beim
Rangiren zwischen die Wuffer geriet, sodas er buchstäblich
zerdrückt wurde. Der Unglückliche verstarb alsbald. — Wie
wichtig die öffentlichen Sanitätsstationen sind, beweist der
Umstand, daß in der erst seit Februar auf dem Ausstellungs-
platz befindlichen Sanitätswache bereits in sieben Fällen
hat die erste Hilfe geleistet werden können.

**Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöff-
gerichts zu Meißen am 21. April 1897.**

Vorsitzender: Amtsdichter Dr. Kraner. Schöffen: Stadt-
rath Dreischneder zu Meißen und Rentier Pöschel zu Langen-
berg. Amtsanwalt: Referendar Maurer. Gerichtsschreiber:
Referendar Leuthold und von Scheibner abwechselnd. —
1. Der Handarbeiter B. G. R. zu G. war als böswilliger
Steuerzahler unter das Restantenregulativ seines Wohnortes
erhält und ihm hiermit das Betreten von Schankstätten und
Vergnügungsorten verboten. Diesem Verbote zuwider handelte
der Angeklagte dadurch, daß er sich am 7. März cr. gelegent-
lich einer Tanzmusik auf dem Saale des Gasthofes zu G. be-
wegte. Der Schuymann des Ortes, welcher den Angeklagten
wiederholt vergeblich zum Verlassen des Lokals aufgefordert
hatte, sah sich schließlich genöthigt, denselben gewaltsam zu
entfernen. Während der Angeklagte sich schon dorthin in den
größten belästigenden Neben gegen den Schuymann ergangen
hatte, leistete er diesem bei der gewaltsamen Entfernung er-
heblichen Widerstand. Es erfolgte die Verurtheilung des
vorbestraften Angeklagten wegen Beleidigung und Widerstands
nach den §§ 185 186 200 113 I. B. m. § 74 des RStrGB's
unter Annahme mildernden Umstände zu 12 Tagen Gefängnis
und Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Verurtheilung
wegen Beleidigung ist auf Antrag der vorgesetzten Behörde

des Beleidigten bezw. des Letzteren ein Mal im Meißner
Tageblatt auf Kosten des Angeklagten bekannt zu geben. —
2. Einer großen Beleidigung machte sich der bisher un-
bescholtene 40 Jahre alte verheirathete Schmied G. A. S. zu
R. eines Abends im Dezember 1896 in einem Restaurant
dem in Ausübung seines Dienstes befindlichen Nachtwächter
S. gegenüber schuldig und am Abend des 27. Februar cr.
beleidigte er auf offener Straße nach einander die ebenfalls
ihren Dienst verrichtenden Nachtwächter T. und D. in erheb-
lichem Maße. Wegen dieser drei Vergehen wurde der An-
geklagte nach den §§ 185 186 196 200 I. B. m. § 74 des
RStrGB's zu 1 Monat, 1 Woche Gefängnis und in die
Kosten des Verfahrens verurtheilt. Auf Antrag der Stadt-
behörde R. ist das Urtheil auf Kosten des Angeklagten ein
Mal im Meißner Tageblatt bekannt zu geben. — 3. In der
Privatklagsache R. zu R. gegen den Kellerer S. zu R. wegen
Beleidigung schlossen die Parteien vor Eintritt in die Haupt-
verhandlung einen Vergleich. Der Privatkläger zog seine
Privatklage und den Strafantrag zurück, der Angeklagte ver-
pflichtete sich, 5 Mark an den Stadtrath zu Meissen zum Besten
der Ferienkolonie zu zahlen und die Kosten des Verfahrens
zu tragen. — 4. Wegen Unterschlagung eines Betrages von
20 Mark wurde der 43 Jahre alte, bisher unbescholtene Con-
terist M. F. B. G. zu R. nach § 246 des RStrGB's zu
einer Geldstrafe von 30 Mark, an deren Stelle im Falle
der Uneinbringlichkeit 5 Tage Gefängnis zu treten haben und
in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem Angeklagten
war von dem Prokuristen Herrn B. ein Betrag von 50 Mark
zur Abgabe an den Ziegeleimeister S. übergeben worden,
Letzterer hatte jedoch nach seiner beideten Aussage nur
60 Mark von dem Angeklagten, der die Abgabe des gesamten
Betrages behauptete, erhalten. Bei der Strafabmessung war
einerseits die Noth, in der sich der Angeklagte befand, so-
wie seine bisherige Unbescholtenheit, andererseits aber der
Vertrauensbruch und das hartnäckige Leugnen der That in
Betracht zu ziehen gewesen. — 5. Die Privatklagsache des
Hammerarbeiters F. A. R. zu G. gegen den Heizer C. G. R.
daselbst wegen Beleidigung endete vor Eintritt in die Haupt-
verhandlung mit einem Vergleich. Der Privatkläger zog
seine Privatklage und den Strafantrag zurück, der Angeklagte
leistete Abbitte und übernahm die Kosten des Verfahrens. R.

Wasserstände

St. April	Meißen		Tür		Eger		Glebe			
	Sub- weh	trag	Sub- weh	trag	Sub- weh	trag	Sub- weh	trag	Sub- weh	trag
26	- 12	+ 44	+ 18	+ 41	+ 58	+ 108	+ 50	+ 40	- 43	+ 13
27	- 20	+ 34	+ 16	+ 38	+ 55	+ 91	+ 40	+ 35	- 48	+ 4

Productenbörse.
 RB. Berlin, 27. April. Weizen loco R. —, Mal
 R. 163,50, Juli R. 163,25, befestigt. Roggen loco R. —,
 Mal R. 119,00, Juli 121,25, befestigt. Hafer loco R. —,
 Mal R. 129,25, Juli R. —, silb. Weizen loco R. 54,80, Mal
 R. 54,70, Juli R. —, matt. Spiritus loco 70 or R. Bes-
 brauchl. 40,80, Mal R. 45, —, Septbr. R. 45,20, 50 or loco
 R. 40,80, befestigt. Wetter: warm. 1. März 30 Rln.

Vermischtes.
 Ueber einen Wassereindbruch im Gifelschachte
 der Brüder Bergbau-Gesellschaft in Oßegg wird gemeldet, daß
 das Wasser auf einer Strecke von 90 Meter in ziemlich
 Mächtigkeit in der Richtung nach Norden bis zum Fällorte
 fließt. Außer dem Gifelschacht sind sämmtliche Werke der
 Gesellschaft im Betriebe; der Wassereindbruch ist auf den
 Gifelschacht beschränkt geblieben. Die Eindbruchsstelle liegt
 wesentlich höher als die Teplitzer Thermen, und da außer-
 dem das Eindbruchwasser nur eine Temperatur von 14 Grad
 hat, ist es fast ausgekühlt, daß es sich um Thermalwasser
 handelt. Man hofft, die Eindämmung ohne jeden Schaden
 für die Gesellschaft durchzuführen zu können und hegt keine
 weiteren Besorgungen. Die Förderung aus dem Gifels-
 schachte soll bis zur Enttimpfung unterbrochen werden.
 Selbst wenn die Arbeit längere Zeit in Anspruch nähme,
 wird die gesammte Kohlenproduktion durch Steigerung der
 Förderung in den übrigen Schächten ausgeglichen.
 Bierfähige Gänstlinge. Fast jeder der Herrscher
 Europas besitzt einen oder mehrere Lieblingshunde. So ist
 zum Beispiel der Zar von Rußland auf seinen Spaziergängen
 stets von zwei prachtvollen dänischen Jagdhunden begleitet,
 deren Wachsamkeit und Stärke er als seinen besten Schutz
 betrachtet. Man kann oft beobachten, wie der Monarch mit
 seinen riesigen Lieblingen spielt und ihnen allerlei Kunststücke
 beibringt. Die Thiere sind fast beständig um ihn. Der König
 von Griechenland theilt die Vorliebe des Zaren für dänische
 Hunde, deren Intelligenz und enorme Muskelkraft hervor-
 ragend ist. Auf den leisesten Wink ihres Herrn würden sie
 Jedem an den Hals springen, der sich in böswilliger Absicht
 nähern wollte. Der bemerkenswerthe aller fürstlichen Hunde
 ist jedenfalls der Favorit des Großfürsten Alexiz von Ruß-
 land. Dieses Thier ist durchaus nicht von aristokratischem
 Herkommen; es war noch vor drei Jahren im Besitze fran-
 zösischer Fischer, die im Süden Frankreichs ihr Handwerk be-
 treiben und eine besondere Art Hunde von gemischter Rasse
 mit auf die See hinausnehmen, wo sich die Thiere sehr ge-
 schickt zum Wiedereinfangen aus dem Netz geschlüpfter Fische
 anstellen. Sie können vorzüglich schwimmen und besitzen so
 viel Kraft, daß sie im Stande sind, Menschen vom Ertrinken
 zu retten. Der Hund des Großfürsten hat nicht weniger als
 sechs Menschenleben bereits gerettet. Als sich der Großfürst
 vor ungefähr drei Jahren in Biarritz aufhielt, ging er an
 einem sehr häßlichen Abend an den Strand, um den An-
 blick der gewaltig aufgeregten See zu genießen. Er stand

auf einem in das Meer hineinragenden Felsstück und beobachtete das großartige Schauspiel, das sich ihm darbot. Am Fuße des Felsens scheiterte plötzlich ein Fischerboot, und im selben Augenblick sah der Fürst einen großen Hund mit wütendem Gebell in die brandenden Wellen stürzen und einen nach dem anderen der extrinierenden Männer an das Land schleppen, während die an der Küste versammelte Menge das tapfere Thier mit lauten Jurußen noch mehr anspornte. Als der Großfürst hinzutrat, um den vierfüßigen Lebensretter zu streicheln, wurde er von dessen Eigentümer erjucht, den Hund als Geschenk anzunehmen.

Neuere Nachrichten und Telegramme

vom 27. April 1897.

† Karlsruhe. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Großherzog empfangen worden. Die Begrüßung war eine sehr herzlich; beide Fürsten umarmten sich wiederholt. Sodann wurde die Fahrt nach dem Schloß angetreten. Um 2 Uhr wird der Kaiser dem Vernehmen nach die Fahrt nach Schwetzingen fortsetzen.

† Karlsruhe. Prinz Wilhelm von Baden ist heute früh 6 Uhr sanft verstorben.

† Wien. Der frühere Bürgermeister Strobach wurde heute mit 93 von 129 abgegebenen Stimmen zum ersten Vice-Bürgermeister gewählt. Dr. Bogler von der liberalen Partei erhielt 33 Stimmen.

† Warschau. Gestern Abend 6 1/2 Uhr traf Kaiser Franz Josef in dem prächtig geschmückten Bahnhofe ein und wurde von dem Generalgouverneur Fürsten Jurekiewicz, den Militär- und Zivilbehörden, einer Ehrenwache u. empfangen. Er nahm das Frühstück in den kaiserlichen Gemächern ein und reiste um 7 Uhr nach Petersburg ab.

† Paris. Zahlreiche Blätter halten die Lage des Königs Georg von Griechenland für sehr bedroht. Obgleich die pessimistischen Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution und über die Proklamation einer Republik in aller Form dementirt seien, scheint doch eine bedeutliche Volksbewegung, wie sie König Georg schon gelegentlich seiner letzten europäischen Reise befürchtete, seit den Niederlagen der thessalischen Armee nahezu unvermeidlich zu sein. Der „Matin“ glaubt, der König sei gegenwärtig der Spielball in den Händen der Nationalliga, mit welcher die Mächte zu rechnen hätten, sobald es sich um die Regelung der Friedensbedingungen handele.

† Paris. Die Leitung der Arbeiterbörse erklärt, daß am 1. Mai keinerlei Demonstrationen stattfinden; indessen beabsichtigt die Partei des Deputirten Guesde eine Kundgebung.

† Konstantinopel. Bezüglich der Beraterrtheilung wurde dem bulgarischen Agenten versprochen, der Ministerrath werde die Frage nochmals durchberathen. Da jedoch die Pforte gegenwärtig sehr beschäftigt sei, würde sich die Erledigung verzögern. — Die Pforte richtete an die österreichisch-ungarische Botschaft eine Note, in der sie das Ersuchen stellt, die Kuffschiffe des österreichischen Kcyd, welche die Er-

laubniß besitzen, auch des Nachts die Dardanellen zu passiren, möchten während der Dauer des Krieges die Nachfahrten unterlassen. Gleichlautende Noten erhielten auch die Botschafter anderer Staaten, deren Kuffschiffe die besagte Erlaubniß haben. — 64 Bulgaren, welche wegen Vandalenverbrechen verurtheilt und auf Rhodos internirt waren, sind vom Sultan begnadigt worden und verkehrten auf der Rückreise nach Bulgarien Konstantinopel. — Der Sultan machte dem Exarchat 500 Pfund zum Ostergeschenk und ertheilte die Erlaubniß zur Eröffnung von zehn bulgarischen Kirchen.

† London. Der „Standard“ meldet aus Athen: Die Lage der Königl. Familie ist unumkehrbar kritisch. Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß Vorkerkungen getroffen werden, damit die Kgl. Familie im Falle der Noth in aller Eile das Land verlassen kann. Die Einwohner schieden dem Kronprinzen die Schuld an den Niederlagen Griechenlands zu.

† London. Gestern Abend ereignete sich in einem Stadtwagen beim Albert-Street-Bahnhofe eine Explosion; ein Wagen wurde fast gänzlich zertrümmert und mehrere Personen verwundet. Wie vermutet wird, ist die zur Beleuchtung des Wagens mitgeführte Gasmenge explodirt. Ein dabei laut gewordenes Geräch, daß es sich um einen Bombenanschlag handele, gründet sich ausschließlich auf leere Vermuthungen. — Das Unterhaus nahm mit 122 gegen 41 Stimmen die zweite Lesung der Unterrichtsbill an, nach der bedürftigen Volksschulen eine Unterstützung gewährt werden soll.

Vom Kriegsschauplatz.

* Athen, 26. April. 6 Uhr Abends. Das Blatt „Aph“ veröffentlicht folgende Note: Nach den jüngsten Ereignissen, welche die öffentliche Meinung erregen, hatte Deljanoff heute eine lange Unterredung mit dem Könige. Bei derselben wiederholte der König, daß er bereit sei, jede Entscheidung der Regierung anzunehmen, die geeignet ist, eine Besserung der Lage herbeizuführen. Nach der Unterredung wurde der Ministerrath zu einer Sitzung einberufen, die Mittags begann und 5 Uhr Nachmittags noch fortbauerte. Der Ministerrath soll energische Maßregeln ergreifen.

* Athen, 27. April. Die halbamtliche „Vrota“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe folgende Mittheilung: Oberst Smolenski, der bei Revoni eine Brigade befehligte und seit der Vertheidigung von Neveni bei den Truppen sehr beliebt ist, ist zum Chef des Generalstabes der Armee in Thessalien ernannt worden, mit der Ernächtigung, die übrigen Mitglieder des Generalstabes selbst auszuwählen. Der Generalstab der Armee beriebt über die Vertheidigung von Bolo und über die Einnahme einer staffelförmigen Vertheidigungsstellung der Armee bei Pharsala. — Nach Einvernehmen mit dem Kriegsminister wurde Befehl ertheilt, die Höhen zwischen Belesinos und der Kaserne Pylas-Tepe durch eine unabhängige Brigade zu besetzen und ferner auf den Höhen von Kynos-Repale in Epirus Stellung zu nehmen. Nachdem die türkischen Truppen Peote-Vighavia wieder erobert hatten, besetzten die griechischen Truppen alle diesen Platz umgebenden Höhen, um ihren Marsch auf Yanina zu sichern. Oberst Ranoos machte gestern und heute darauf aufmerksam, daß seine Armee noch verstärkt werden müsse. Zu Folge dessen ist Oberst Reichtavis mit 2000 ausgewählten

Soldaten nach Epirus abgegangen. Es sind Maßregeln für die Entsendung weiterer Verstärkungen getroffen. Das Gerücht, Oberst Ranoos habe Befehl erhalten, zurückzugehen, ist unbegründet.

* Konstantinopel. Acht Bataillone und drei Batterien des 2. Corps von Adrianopel erhielten Befehl zum Vormarsch an die griechische Grenze. Bisher wurden außer für die Reibdivision von Bonderina eine Mobilisierungsordre auch für die Reibbrigaden Konia, Kajari, Denizli, Albin und Suyrna mit zusammen 56 Bataillonen erlassen. Der Transport beginnt demnächst. — Eine Depesche vom Pascha aus Classona vom 25. d. M. besagt, Oberst Seyfutah, der aus Larissa hierher zurückkehrte, meldet, daß die Avantgarde mit Kavallerie-Regimentern und einer reitenden Batterie, die früh von Turnava aufgedrungen war, in Larissa von Mohammedanern und Juden begrüßt wurde. Im Hofe des Regierungsgebäudes wurden in Gegenwart des Bischofs und der Bevölkerung Gebete für den Sultan verrichtet. Der in Unordnung geflohene Feind hat viel Kriegsmaterial hinterlassen. Am Nachmittag vereinigte sich die Division Dilli Pascha mit der Avantgarde, während die Division Reifak Pascha in Turnava und Umgebung verbleibt.

* Saloniki. Das türkische Hauptquartier ist von Classona nach Kassarler verlegt worden. Bei Reggio und Luros in Epirus ergreifen die Türken die Offensive. Die Einnahme von Larissa hat hier lebhafteste Begeisterung hervorgerufen.

* London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Larissa ist am 25. April 7 Uhr Morgens ein türkisches Kavallerieregiment, welchem sich Muzahba Ratil Bei, der Adjutant des Sultans, angeschlossen hatte, nach einem kurzen Aufenthalt am Peneus in Larissa einmarschirt. Das Regiment erbeutete 6 schwere Geschütze im Fort, eine Gebirgsbatterie und machte mehrere Griechen zu Gefangenen, darunter auch Offiziere. Regeleien oder Gewaltthaten sind nicht verübt worden. Einige Griechen hatten an ihre eigenen Häuser Feuer gelegt. Die von der Kavallerie verprengten griechischen Truppen flohen in die Berge. Ratil Bei, der zum Kommandanten von Larissa ernannt ist, nahm Besitz von der Bank und den in derselben befindlichen Beständen. — Eine Depesche desselben Blattes aus Athen meldet, daß die Türken eine Stunde Weges von Bolo entfernt stehen und daß die griechischen Truppen sich unter Mithnahme der Verwundeten aus der Stadt zurückgezogen haben.

Ueber Chiffre-Annoncen*)

heißt noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgiebt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun Jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiffre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

*) Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Buchstaben oder Worten erbeten werden.

A. Wiese, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Kauf- und Verkauf von Wertpapieren.		Börsen-Vericht des Niejaer Tagesblattes.		Spezialer Coupon-Einlösung. Wechsel-Diskont.	
Ausführung aller in das Bankfach einchl. Geschäfte.		Dresden, 27. April.		Unbedingte Scheinhaltung aller Wechsel.	
Deutsche Staatsb.	100 Tl. 101,50	Amst.	100 Tl. 101,50	100 Tl.	101,50
Preuss. Staatsb.	100 Tl. 101,50	Amst.	100 Tl. 101,50	100 Tl.	101,50
Österr. Staatsb.	100 Tl. 101,50	Amst.	100 Tl. 101,50	100 Tl.	101,50
...

Ein schönes Logis
1. Juli billig zu verm. * Meißnerstr. 28.
7-8000 Mk. zu 4 1/2%
der Brandkasse halbjährig zu cediren gesucht.
Off. u. O. 1000 a. d. Expedition d. Bl.
Derzliche Bitte.
Welch edel denkender Herr hilft einer
besseren Frau mit 60 Mark aus Verlegen-
heit; bei monatlicher reeller Rückzahlung. 6 wö-
chentliche 10fache Sicherheit vorhanden. Alles
andere nach Uebereinkunft. Gefällige Anr. bitte
unter A. B. 100 postl. Postamt 1, Nieja.

Ein Mädchen
v. 14 bis 16 Jahren wird zu leichter häuslicher
Arbeit sofort gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Freundliche Schlafstelle
zu vermieten **Schlafstraße 20, st. z.**

Gesucht
wird zum 1. Juni a. c. ein Ordnung liebendes,
fleißig, und reinliches **Mädchen**, welches
in der Küche und Hausarbeit erfahren sein muß.
Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Frauen gesucht.
Zum Abtragen von Blumen und Gemüsepflanzen
sucht einige Frauen bei hohem Lohn.
Otto Noider, Rant- u. Handelsgärtner, Gröb.

Steinmetzen,
nur geschickte Leute werden sofort eingestellt bei
Carl Müller jun.

Suche einen guten
Anecht
oder einen **starken Mittelnecht** zu sofortigem Antritt
Gutsbes. **Wübins, Gröbzigeln.**

Handarbeiter,
2 kräftige Leute werden sofort angemommen bei
Carl Müller jun.

für Ob- und Beckenweine
werden geeignete Vertreter resp. possende
Totale zum Kauf gesucht. Näheres an
A. Bohl, Schloss Debrahof, Distrikt-
tellerer, Gröbzig, Ostpr. 17.

Ein herrschaftliches Haus
ist bei wenig Anzahlung in
Nieja zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Häuser
sollen zu verkaufen bei
Alwin Fleischer, Gröbzig.

Ein Zuchtschaf.
Altenburger Grauschaf, 1 1/2
Jahre alt, schöne Figur, steht zum
Verkauf in **Radewitz Nr. 9.**

Eine hochtragende Kuh
steht zu verkaufen in
Glaubitz Nr. 40.

Wegen Mangel an Platz verkaufe verschiedene Möbel, 1 gr. Ausziehtisch u. Tisch, desgleichen 1 Kuchentisch, verschiedene Tische und Stühle, Kleiderkabinen, desgl. ein Winterkabinen.
Hotel Kaiserhof.

Va. Maria Schreiner
Braunkohlen
offert billigt ab Schiff
C. Ferd. Dering.

Rattentod

(Felix Immisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei
A. B. Hennicke, Riesa.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Mittel:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Ist es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Fischer's Universal-Kraft-Pulver, anerkannt vorzüglich. Nahrungsmittel für Leidende, deren Kräfte täglich abnehmen, Reconvaleszenten, Schwache und Kinder, die einem schwachen Körper und bleichem Aussehen haben, deren Entwicklung zurückgeblieben und deren Verdauung eine schlechte ist und der Gesamtorganismus einer Kräftigung bedarf.
Erfolg großartig. à Carton 70 Pfg.
Zu haben bei Herren A. B. Hennicke und Paul Koschel in Riesa.

Sommersprossen

beseitigt in 7 Tagen vollständig Dr. Christoph's vorzüglicher, unschädlicher

Ambracrème

das beste kosmetische Mittel zur Feinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Gibt in grün verpackten Originalbüchsen. à 2 Mark in Riesa bei Paul Koschel, A. B. Hennicke.
En gros für Deutschland bei
Oskar Frohn, „zur Flora“, Leipzig.

Terpentinschmierseife

und Terpentinsalmiaschmierseife nur in allerfeinster Qualität, sowie alle Sandwischseifen, Toiletteseifen und sonstige Waschartikel in bester Qualität empfiehlt
Ottomar Barisch.

Den zartesten Teint,

frisches Aussehen und reine, weiche Haut verschafft die kosmetische

Lilienmilch-Seife

der hygienischen Gesellschaft zu Dresden. Man achte genau auf die Firma. Vorrätig à Etalé 50 Pfg. bei Rob. Erdmann, Drogerie, Bautzenerstraße 5.

Gürtels Gesundheits-Corset

unübertroffen an Eig. Bequemlichkeit und elegantester Körperform, vielfach ärztlich empfohlen, als auch jedes andere Façon schon von 1 Mk. an. Nur allein zu haben bei
Franz Börner.

Bettfedern

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. 1. 80 Pfg., 2. 70 Pfg., 3. 60 Pfg., 4. 50 Pfg., 5. 40 Pfg., 6. 30 Pfg., 7. 20 Pfg., 8. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 1.20 Mk., 2. 1.00 Mk., 3. 80 Pfg., 4. 70 Pfg., 5. 60 Pfg., 6. 50 Pfg., 7. 40 Pfg., 8. 30 Pfg., 9. 20 Pfg., 10. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 1.50 Mk., 2. 1.30 Mk., 3. 1.10 Mk., 4. 90 Pfg., 5. 80 Pfg., 6. 70 Pfg., 7. 60 Pfg., 8. 50 Pfg., 9. 40 Pfg., 10. 30 Pfg., 11. 20 Pfg., 12. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 2.00 Mk., 2. 1.80 Mk., 3. 1.60 Mk., 4. 1.40 Mk., 5. 1.20 Mk., 6. 1.00 Mk., 7. 80 Pfg., 8. 70 Pfg., 9. 60 Pfg., 10. 50 Pfg., 11. 40 Pfg., 12. 30 Pfg., 13. 20 Pfg., 14. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 2.50 Mk., 2. 2.30 Mk., 3. 2.10 Mk., 4. 1.90 Mk., 5. 1.70 Mk., 6. 1.50 Mk., 7. 1.30 Mk., 8. 1.10 Mk., 9. 90 Pfg., 10. 80 Pfg., 11. 70 Pfg., 12. 60 Pfg., 13. 50 Pfg., 14. 40 Pfg., 15. 30 Pfg., 16. 20 Pfg., 17. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 3.00 Mk., 2. 2.80 Mk., 3. 2.60 Mk., 4. 2.40 Mk., 5. 2.20 Mk., 6. 2.00 Mk., 7. 1.80 Mk., 8. 1.60 Mk., 9. 1.40 Mk., 10. 1.20 Mk., 11. 1.00 Mk., 12. 80 Pfg., 13. 70 Pfg., 14. 60 Pfg., 15. 50 Pfg., 16. 40 Pfg., 17. 30 Pfg., 18. 20 Pfg., 19. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 3.50 Mk., 2. 3.30 Mk., 3. 3.10 Mk., 4. 2.90 Mk., 5. 2.70 Mk., 6. 2.50 Mk., 7. 2.30 Mk., 8. 2.10 Mk., 9. 1.90 Mk., 10. 1.70 Mk., 11. 1.50 Mk., 12. 1.30 Mk., 13. 1.10 Mk., 14. 90 Pfg., 15. 80 Pfg., 16. 70 Pfg., 17. 60 Pfg., 18. 50 Pfg., 19. 40 Pfg., 20. 30 Pfg., 21. 20 Pfg., 22. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 4.00 Mk., 2. 3.80 Mk., 3. 3.60 Mk., 4. 3.40 Mk., 5. 3.20 Mk., 6. 3.00 Mk., 7. 2.80 Mk., 8. 2.60 Mk., 9. 2.40 Mk., 10. 2.20 Mk., 11. 2.00 Mk., 12. 1.80 Mk., 13. 1.60 Mk., 14. 1.40 Mk., 15. 1.20 Mk., 16. 1.00 Mk., 17. 80 Pfg., 18. 70 Pfg., 19. 60 Pfg., 20. 50 Pfg., 21. 40 Pfg., 22. 30 Pfg., 23. 20 Pfg., 24. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 4.50 Mk., 2. 4.30 Mk., 3. 4.10 Mk., 4. 3.90 Mk., 5. 3.70 Mk., 6. 3.50 Mk., 7. 3.30 Mk., 8. 3.10 Mk., 9. 2.90 Mk., 10. 2.70 Mk., 11. 2.50 Mk., 12. 2.30 Mk., 13. 2.10 Mk., 14. 1.90 Mk., 15. 1.70 Mk., 16. 1.50 Mk., 17. 1.30 Mk., 18. 1.10 Mk., 19. 90 Pfg., 20. 80 Pfg., 21. 70 Pfg., 22. 60 Pfg., 23. 50 Pfg., 24. 40 Pfg., 25. 30 Pfg., 26. 20 Pfg., 27. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 5.00 Mk., 2. 4.80 Mk., 3. 4.60 Mk., 4. 4.40 Mk., 5. 4.20 Mk., 6. 4.00 Mk., 7. 3.80 Mk., 8. 3.60 Mk., 9. 3.40 Mk., 10. 3.20 Mk., 11. 3.00 Mk., 12. 2.80 Mk., 13. 2.60 Mk., 14. 2.40 Mk., 15. 2.20 Mk., 16. 2.00 Mk., 17. 1.80 Mk., 18. 1.60 Mk., 19. 1.40 Mk., 20. 1.20 Mk., 21. 1.00 Mk., 22. 80 Pfg., 23. 70 Pfg., 24. 60 Pfg., 25. 50 Pfg., 26. 40 Pfg., 27. 30 Pfg., 28. 20 Pfg., 29. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 5.50 Mk., 2. 5.30 Mk., 3. 5.10 Mk., 4. 4.90 Mk., 5. 4.70 Mk., 6. 4.50 Mk., 7. 4.30 Mk., 8. 4.10 Mk., 9. 3.90 Mk., 10. 3.70 Mk., 11. 3.50 Mk., 12. 3.30 Mk., 13. 3.10 Mk., 14. 2.90 Mk., 15. 2.70 Mk., 16. 2.50 Mk., 17. 2.30 Mk., 18. 2.10 Mk., 19. 1.90 Mk., 20. 1.70 Mk., 21. 1.50 Mk., 22. 1.30 Mk., 23. 1.10 Mk., 24. 90 Pfg., 25. 80 Pfg., 26. 70 Pfg., 27. 60 Pfg., 28. 50 Pfg., 29. 40 Pfg., 30. 30 Pfg., 31. 20 Pfg., 32. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 6.00 Mk., 2. 5.80 Mk., 3. 5.60 Mk., 4. 5.40 Mk., 5. 5.20 Mk., 6. 5.00 Mk., 7. 4.80 Mk., 8. 4.60 Mk., 9. 4.40 Mk., 10. 4.20 Mk., 11. 4.00 Mk., 12. 3.80 Mk., 13. 3.60 Mk., 14. 3.40 Mk., 15. 3.20 Mk., 16. 3.00 Mk., 17. 2.80 Mk., 18. 2.60 Mk., 19. 2.40 Mk., 20. 2.20 Mk., 21. 2.00 Mk., 22. 1.80 Mk., 23. 1.60 Mk., 24. 1.40 Mk., 25. 1.20 Mk., 26. 1.00 Mk., 27. 80 Pfg., 28. 70 Pfg., 29. 60 Pfg., 30. 50 Pfg., 31. 40 Pfg., 32. 30 Pfg., 33. 20 Pfg., 34. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 6.50 Mk., 2. 6.30 Mk., 3. 6.10 Mk., 4. 5.90 Mk., 5. 5.70 Mk., 6. 5.50 Mk., 7. 5.30 Mk., 8. 5.10 Mk., 9. 4.90 Mk., 10. 4.70 Mk., 11. 4.50 Mk., 12. 4.30 Mk., 13. 4.10 Mk., 14. 3.90 Mk., 15. 3.70 Mk., 16. 3.50 Mk., 17. 3.30 Mk., 18. 3.10 Mk., 19. 2.90 Mk., 20. 2.70 Mk., 21. 2.50 Mk., 22. 2.30 Mk., 23. 2.10 Mk., 24. 1.90 Mk., 25. 1.70 Mk., 26. 1.50 Mk., 27. 1.30 Mk., 28. 1.10 Mk., 29. 90 Pfg., 30. 80 Pfg., 31. 70 Pfg., 32. 60 Pfg., 33. 50 Pfg., 34. 40 Pfg., 35. 30 Pfg., 36. 20 Pfg., 37. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 7.00 Mk., 2. 6.80 Mk., 3. 6.60 Mk., 4. 6.40 Mk., 5. 6.20 Mk., 6. 6.00 Mk., 7. 5.80 Mk., 8. 5.60 Mk., 9. 5.40 Mk., 10. 5.20 Mk., 11. 5.00 Mk., 12. 4.80 Mk., 13. 4.60 Mk., 14. 4.40 Mk., 15. 4.20 Mk., 16. 4.00 Mk., 17. 3.80 Mk., 18. 3.60 Mk., 19. 3.40 Mk., 20. 3.20 Mk., 21. 3.00 Mk., 22. 2.80 Mk., 23. 2.60 Mk., 24. 2.40 Mk., 25. 2.20 Mk., 26. 2.00 Mk., 27. 1.80 Mk., 28. 1.60 Mk., 29. 1.40 Mk., 30. 1.20 Mk., 31. 1.00 Mk., 32. 80 Pfg., 33. 70 Pfg., 34. 60 Pfg., 35. 50 Pfg., 36. 40 Pfg., 37. 30 Pfg., 38. 20 Pfg., 39. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 7.50 Mk., 2. 7.30 Mk., 3. 7.10 Mk., 4. 6.90 Mk., 5. 6.70 Mk., 6. 6.50 Mk., 7. 6.30 Mk., 8. 6.10 Mk., 9. 5.90 Mk., 10. 5.70 Mk., 11. 5.50 Mk., 12. 5.30 Mk., 13. 5.10 Mk., 14. 4.90 Mk., 15. 4.70 Mk., 16. 4.50 Mk., 17. 4.30 Mk., 18. 4.10 Mk., 19. 3.90 Mk., 20. 3.70 Mk., 21. 3.50 Mk., 22. 3.30 Mk., 23. 3.10 Mk., 24. 2.90 Mk., 25. 2.70 Mk., 26. 2.50 Mk., 27. 2.30 Mk., 28. 2.10 Mk., 29. 1.90 Mk., 30. 1.70 Mk., 31. 1.50 Mk., 32. 1.30 Mk., 33. 1.10 Mk., 34. 90 Pfg., 35. 80 Pfg., 36. 70 Pfg., 37. 60 Pfg., 38. 50 Pfg., 39. 40 Pfg., 40. 30 Pfg., 41. 20 Pfg., 42. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 8.00 Mk., 2. 7.80 Mk., 3. 7.60 Mk., 4. 7.40 Mk., 5. 7.20 Mk., 6. 7.00 Mk., 7. 6.80 Mk., 8. 6.60 Mk., 9. 6.40 Mk., 10. 6.20 Mk., 11. 6.00 Mk., 12. 5.80 Mk., 13. 5.60 Mk., 14. 5.40 Mk., 15. 5.20 Mk., 16. 5.00 Mk., 17. 4.80 Mk., 18. 4.60 Mk., 19. 4.40 Mk., 20. 4.20 Mk., 21. 4.00 Mk., 22. 3.80 Mk., 23. 3.60 Mk., 24. 3.40 Mk., 25. 3.20 Mk., 26. 3.00 Mk., 27. 2.80 Mk., 28. 2.60 Mk., 29. 2.40 Mk., 30. 2.20 Mk., 31. 2.00 Mk., 32. 1.80 Mk., 33. 1.60 Mk., 34. 1.40 Mk., 35. 1.20 Mk., 36. 1.00 Mk., 37. 80 Pfg., 38. 70 Pfg., 39. 60 Pfg., 40. 50 Pfg., 41. 40 Pfg., 42. 30 Pfg., 43. 20 Pfg., 44. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 8.50 Mk., 2. 8.30 Mk., 3. 8.10 Mk., 4. 7.90 Mk., 5. 7.70 Mk., 6. 7.50 Mk., 7. 7.30 Mk., 8. 7.10 Mk., 9. 6.90 Mk., 10. 6.70 Mk., 11. 6.50 Mk., 12. 6.30 Mk., 13. 6.10 Mk., 14. 5.90 Mk., 15. 5.70 Mk., 16. 5.50 Mk., 17. 5.30 Mk., 18. 5.10 Mk., 19. 4.90 Mk., 20. 4.70 Mk., 21. 4.50 Mk., 22. 4.30 Mk., 23. 4.10 Mk., 24. 3.90 Mk., 25. 3.70 Mk., 26. 3.50 Mk., 27. 3.30 Mk., 28. 3.10 Mk., 29. 2.90 Mk., 30. 2.70 Mk., 31. 2.50 Mk., 32. 2.30 Mk., 33. 2.10 Mk., 34. 1.90 Mk., 35. 1.70 Mk., 36. 1.50 Mk., 37. 1.30 Mk., 38. 1.10 Mk., 39. 90 Pfg., 40. 80 Pfg., 41. 70 Pfg., 42. 60 Pfg., 43. 50 Pfg., 44. 40 Pfg., 45. 30 Pfg., 46. 20 Pfg., 47. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 9.00 Mk., 2. 8.80 Mk., 3. 8.60 Mk., 4. 8.40 Mk., 5. 8.20 Mk., 6. 8.00 Mk., 7. 7.80 Mk., 8. 7.60 Mk., 9. 7.40 Mk., 10. 7.20 Mk., 11. 7.00 Mk., 12. 6.80 Mk., 13. 6.60 Mk., 14. 6.40 Mk., 15. 6.20 Mk., 16. 6.00 Mk., 17. 5.80 Mk., 18. 5.60 Mk., 19. 5.40 Mk., 20. 5.20 Mk., 21. 5.00 Mk., 22. 4.80 Mk., 23. 4.60 Mk., 24. 4.40 Mk., 25. 4.20 Mk., 26. 4.00 Mk., 27. 3.80 Mk., 28. 3.60 Mk., 29. 3.40 Mk., 30. 3.20 Mk., 31. 3.00 Mk., 32. 2.80 Mk., 33. 2.60 Mk., 34. 2.40 Mk., 35. 2.20 Mk., 36. 2.00 Mk., 37. 1.80 Mk., 38. 1.60 Mk., 39. 1.40 Mk., 40. 1.20 Mk., 41. 1.00 Mk., 42. 80 Pfg., 43. 70 Pfg., 44. 60 Pfg., 45. 50 Pfg., 46. 40 Pfg., 47. 30 Pfg., 48. 20 Pfg., 49. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 9.50 Mk., 2. 9.30 Mk., 3. 9.10 Mk., 4. 8.90 Mk., 5. 8.70 Mk., 6. 8.50 Mk., 7. 8.30 Mk., 8. 8.10 Mk., 9. 7.90 Mk., 10. 7.70 Mk., 11. 7.50 Mk., 12. 7.30 Mk., 13. 7.10 Mk., 14. 6.90 Mk., 15. 6.70 Mk., 16. 6.50 Mk., 17. 6.30 Mk., 18. 6.10 Mk., 19. 5.90 Mk., 20. 5.70 Mk., 21. 5.50 Mk., 22. 5.30 Mk., 23. 5.10 Mk., 24. 4.90 Mk., 25. 4.70 Mk., 26. 4.50 Mk., 27. 4.30 Mk., 28. 4.10 Mk., 29. 3.90 Mk., 30. 3.70 Mk., 31. 3.50 Mk., 32. 3.30 Mk., 33. 3.10 Mk., 34. 2.90 Mk., 35. 2.70 Mk., 36. 2.50 Mk., 37. 2.30 Mk., 38. 2.10 Mk., 39. 1.90 Mk., 40. 1.70 Mk., 41. 1.50 Mk., 42. 1.30 Mk., 43. 1.10 Mk., 44. 90 Pfg., 45. 80 Pfg., 46. 70 Pfg., 47. 60 Pfg., 48. 50 Pfg., 49. 40 Pfg., 50. 30 Pfg., 51. 20 Pfg., 52. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 10.00 Mk., 2. 9.80 Mk., 3. 9.60 Mk., 4. 9.40 Mk., 5. 9.20 Mk., 6. 9.00 Mk., 7. 8.80 Mk., 8. 8.60 Mk., 9. 8.40 Mk., 10. 8.20 Mk., 11. 8.00 Mk., 12. 7.80 Mk., 13. 7.60 Mk., 14. 7.40 Mk., 15. 7.20 Mk., 16. 7.00 Mk., 17. 6.80 Mk., 18. 6.60 Mk., 19. 6.40 Mk., 20. 6.20 Mk., 21. 6.00 Mk., 22. 5.80 Mk., 23. 5.60 Mk., 24. 5.40 Mk., 25. 5.20 Mk., 26. 5.00 Mk., 27. 4.80 Mk., 28. 4.60 Mk., 29. 4.40 Mk., 30. 4.20 Mk., 31. 4.00 Mk., 32. 3.80 Mk., 33. 3.60 Mk., 34. 3.40 Mk., 35. 3.20 Mk., 36. 3.00 Mk., 37. 2.80 Mk., 38. 2.60 Mk., 39. 2.40 Mk., 40. 2.20 Mk., 41. 2.00 Mk., 42. 1.80 Mk., 43. 1.60 Mk., 44. 1.40 Mk., 45. 1.20 Mk., 46. 1.00 Mk., 47. 80 Pfg., 48. 70 Pfg., 49. 60 Pfg., 50. 50 Pfg., 51. 40 Pfg., 52. 30 Pfg., 53. 20 Pfg., 54. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 10.50 Mk., 2. 10.30 Mk., 3. 10.10 Mk., 4. 9.90 Mk., 5. 9.70 Mk., 6. 9.50 Mk., 7. 9.30 Mk., 8. 9.10 Mk., 9. 8.90 Mk., 10. 8.70 Mk., 11. 8.50 Mk., 12. 8.30 Mk., 13. 8.10 Mk., 14. 7.90 Mk., 15. 7.70 Mk., 16. 7.50 Mk., 17. 7.30 Mk., 18. 7.10 Mk., 19. 6.90 Mk., 20. 6.70 Mk., 21. 6.50 Mk., 22. 6.30 Mk., 23. 6.10 Mk., 24. 5.90 Mk., 25. 5.70 Mk., 26. 5.50 Mk., 27. 5.30 Mk., 28. 5.10 Mk., 29. 4.90 Mk., 30. 4.70 Mk., 31. 4.50 Mk., 32. 4.30 Mk., 33. 4.10 Mk., 34. 3.90 Mk., 35. 3.70 Mk., 36. 3.50 Mk., 37. 3.30 Mk., 38. 3.10 Mk., 39. 2.90 Mk., 40. 2.70 Mk., 41. 2.50 Mk., 42. 2.30 Mk., 43. 2.10 Mk., 44. 1.90 Mk., 45. 1.70 Mk., 46. 1.50 Mk., 47. 1.30 Mk., 48. 1.10 Mk., 49. 90 Pfg., 50. 80 Pfg., 51. 70 Pfg., 52. 60 Pfg., 53. 50 Pfg., 54. 40 Pfg., 55. 30 Pfg., 56. 20 Pfg., 57. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 11.00 Mk., 2. 10.80 Mk., 3. 10.60 Mk., 4. 10.40 Mk., 5. 10.20 Mk., 6. 10.00 Mk., 7. 9.80 Mk., 8. 9.60 Mk., 9. 9.40 Mk., 10. 9.20 Mk., 11. 9.00 Mk., 12. 8.80 Mk., 13. 8.60 Mk., 14. 8.40 Mk., 15. 8.20 Mk., 16. 8.00 Mk., 17. 7.80 Mk., 18. 7.60 Mk., 19. 7.40 Mk., 20. 7.20 Mk., 21. 7.00 Mk., 22. 6.80 Mk., 23. 6.60 Mk., 24. 6.40 Mk., 25. 6.20 Mk., 26. 6.00 Mk., 27. 5.80 Mk., 28. 5.60 Mk., 29. 5.40 Mk., 30. 5.20 Mk., 31. 5.00 Mk., 32. 4.80 Mk., 33. 4.60 Mk., 34. 4.40 Mk., 35. 4.20 Mk., 36. 4.00 Mk., 37. 3.80 Mk., 38. 3.60 Mk., 39. 3.40 Mk., 40. 3.20 Mk., 41. 3.00 Mk., 42. 2.80 Mk., 43. 2.60 Mk., 44. 2.40 Mk., 45. 2.20 Mk., 46. 2.00 Mk., 47. 1.80 Mk., 48. 1.60 Mk., 49. 1.40 Mk., 50. 1.20 Mk., 51. 1.00 Mk., 52. 80 Pfg., 53. 70 Pfg., 54. 60 Pfg., 55. 50 Pfg., 56. 40 Pfg., 57. 30 Pfg., 58. 20 Pfg., 59. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 11.50 Mk., 2. 11.30 Mk., 3. 11.10 Mk., 4. 10.90 Mk., 5. 10.70 Mk., 6. 10.50 Mk., 7. 10.30 Mk., 8. 10.10 Mk., 9. 9.90 Mk., 10. 9.70 Mk., 11. 9.50 Mk., 12. 9.30 Mk., 13. 9.10 Mk., 14. 8.90 Mk., 15. 8.70 Mk., 16. 8.50 Mk., 17. 8.30 Mk., 18. 8.10 Mk., 19. 7.90 Mk., 20. 7.70 Mk., 21. 7.50 Mk., 22. 7.30 Mk., 23. 7.10 Mk., 24. 6.90 Mk., 25. 6.70 Mk., 26. 6.50 Mk., 27. 6.30 Mk., 28. 6.10 Mk., 29. 5.90 Mk., 30. 5.70 Mk., 31. 5.50 Mk., 32. 5.30 Mk., 33. 5.10 Mk., 34. 4.90 Mk., 35. 4.70 Mk., 36. 4.50 Mk., 37. 4.30 Mk., 38. 4.10 Mk., 39. 3.90 Mk., 40. 3.70 Mk., 41. 3.50 Mk., 42. 3.30 Mk., 43. 3.10 Mk., 44. 2.90 Mk., 45. 2.70 Mk., 46. 2.50 Mk., 47. 2.30 Mk., 48. 2.10 Mk., 49. 1.90 Mk., 50. 1.70 Mk., 51. 1.50 Mk., 52. 1.30 Mk., 53. 1.10 Mk., 54. 90 Pfg., 55. 80 Pfg., 56. 70 Pfg., 57. 60 Pfg., 58. 50 Pfg., 59. 40 Pfg., 60. 30 Pfg., 61. 20 Pfg., 62. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 12.00 Mk., 2. 11.80 Mk., 3. 11.60 Mk., 4. 11.40 Mk., 5. 11.20 Mk., 6. 11.00 Mk., 7. 10.80 Mk., 8. 10.60 Mk., 9. 10.40 Mk., 10. 10.20 Mk., 11. 10.00 Mk., 12. 9.80 Mk., 13. 9.60 Mk., 14. 9.40 Mk., 15. 9.20 Mk., 16. 9.00 Mk., 17. 8.80 Mk., 18. 8.60 Mk., 19. 8.40 Mk., 20. 8.20 Mk., 21. 8.00 Mk., 22. 7.80 Mk., 23. 7.60 Mk., 24. 7.40 Mk., 25. 7.20 Mk., 26. 7.00 Mk., 27. 6.80 Mk., 28. 6.60 Mk., 29. 6.40 Mk., 30. 6.20 Mk., 31. 6.00 Mk., 32. 5.80 Mk., 33. 5.60 Mk., 34. 5.40 Mk., 35. 5.20 Mk., 36. 5.00 Mk., 37. 4.80 Mk., 38. 4.60 Mk., 39. 4.40 Mk., 40. 4.20 Mk., 41. 4.00 Mk., 42. 3.80 Mk., 43. 3.60 Mk., 44. 3.40 Mk., 45. 3.20 Mk., 46. 3.00 Mk., 47. 2.80 Mk., 48. 2.60 Mk., 49. 2.40 Mk., 50. 2.20 Mk., 51. 2.00 Mk., 52. 1.80 Mk., 53. 1.60 Mk., 54. 1.40 Mk., 55. 1.20 Mk., 56. 1.00 Mk., 57. 80 Pfg., 58. 70 Pfg., 59. 60 Pfg., 60. 50 Pfg., 61. 40 Pfg., 62. 30 Pfg., 63. 20 Pfg., 64. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 12.50 Mk., 2. 12.30 Mk., 3. 12.10 Mk., 4. 11.90 Mk., 5. 11.70 Mk., 6. 11.50 Mk., 7. 11.30 Mk., 8. 11.10 Mk., 9. 10.90 Mk., 10. 10.70 Mk., 11. 10.50 Mk., 12. 10.30 Mk., 13. 10.10 Mk., 14. 9.90 Mk., 15. 9.70 Mk., 16. 9.50 Mk., 17. 9.30 Mk., 18. 9.10 Mk., 19. 8.90 Mk., 20. 8.70 Mk., 21. 8.50 Mk., 22. 8.30 Mk., 23. 8.10 Mk., 24. 7.90 Mk., 25. 7.70 Mk., 26. 7.50 Mk., 27. 7.30 Mk., 28. 7.10 Mk., 29. 6.90 Mk., 30. 6.70 Mk., 31. 6.50 Mk., 32. 6.30 Mk., 33. 6.10 Mk., 34. 5.90 Mk., 35. 5.70 Mk., 36. 5.50 Mk., 37. 5.30 Mk., 38. 5.10 Mk., 39. 4.90 Mk., 40. 4.70 Mk., 41. 4.50 Mk., 42. 4.30 Mk., 43. 4.10 Mk., 44. 3.90 Mk., 45. 3.70 Mk., 46. 3.50 Mk., 47. 3.30 Mk., 48. 3.10 Mk., 49. 2.90 Mk., 50. 2.70 Mk., 51. 2.50 Mk., 52. 2.30 Mk., 53. 2.10 Mk., 54. 1.90 Mk., 55. 1.70 Mk., 56. 1.50 Mk., 57. 1.30 Mk., 58. 1.10 Mk., 59. 90 Pfg., 60. 80 Pfg., 61. 70 Pfg., 62. 60 Pfg., 63. 50 Pfg., 64. 40 Pfg., 65. 30 Pfg., 66. 20 Pfg., 67. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 13.00 Mk., 2. 12.80 Mk., 3. 12.60 Mk., 4. 12.40 Mk., 5. 12.20 Mk., 6. 12.00 Mk., 7. 11.80 Mk., 8. 11.60 Mk., 9. 11.40 Mk., 10. 11.20 Mk., 11. 11.00 Mk., 12. 10.80 Mk., 13. 10.60 Mk., 14. 10.40 Mk., 15. 10.20 Mk., 16. 10.00 Mk., 17. 9.80 Mk., 18. 9.60 Mk., 19. 9.40 Mk., 20. 9.20 Mk., 21. 9.00 Mk., 22. 8.80 Mk., 23. 8.60 Mk., 24. 8.40 Mk., 25. 8.20 Mk., 26. 8.00 Mk., 27. 7.80 Mk., 28. 7.60 Mk., 29. 7.40 Mk., 30. 7.20 Mk., 31. 7.00 Mk., 32. 6.80 Mk., 33. 6.60 Mk., 34. 6.40 Mk., 35. 6.20 Mk., 36. 6.00 Mk., 37. 5.80 Mk., 38. 5.60 Mk., 39. 5.40 Mk., 40. 5.20 Mk., 41. 5.00 Mk., 42. 4.80 Mk., 43. 4.60 Mk., 44. 4.40 Mk., 45. 4.20 Mk., 46. 4.00 Mk., 47. 3.80 Mk., 48. 3.60 Mk., 49. 3.40 Mk., 50. 3.20 Mk., 51. 3.00 Mk., 52. 2.80 Mk., 53. 2.60 Mk., 54. 2.40 Mk., 55. 2.20 Mk., 56. 2.00 Mk., 57. 1.80 Mk., 58. 1.60 Mk., 59. 1.40 Mk., 60. 1.20 Mk., 61. 1.00 Mk., 62. 80 Pfg., 63. 70 Pfg., 64. 60 Pfg., 65. 50 Pfg., 66. 40 Pfg., 67. 30 Pfg., 68. 20 Pfg., 69. 10 Pfg. Silberseide Bettfedern: 1. 13.50 Mk., 2. 13.30 Mk., 3. 13.10 Mk., 4. 12.90 Mk., 5. 12.70 Mk., 6. 12.50 Mk., 7. 12.30 Mk., 8. 12.10 Mk., 9. 11.90 Mk., 10. 11.70 Mk., 11. 11.50 Mk., 12. 11.30 Mk., 13. 11.10 Mk., 14. 10.90 Mk., 15. 10.70 Mk., 16. 1

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Niesau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 95.

Dienstag, 27. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für die Monate

Maï und Juni

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mk. 14 Pfg.

finden durch das „Niesauer Tageblatt“, der im Bezirk Niesau verbreitetsten Zeitung, weite und vorteilhafte Verbreitung.

Niesau.

Die Geschäftsstelle.

Abgeblitzt.

Die französischen Socialdemokraten haben wiederholt gezeigt, daß sie an nationalem Ehrgefühl weit über ihren deutschen Genossen stehen, und daß sie von der sogenannten Völkerverbrüderung nichts wissen wollen. So mußten es „unsere“ Socialdemokraten am Sedantage des Jahres 1895 erleben, daß eine von den socialdemokratischen Vertrauensmännern Berlins an die Socialdemokraten in Paris gesandte Vertrauensdepeche, worin „gegen Krieg und Chauvinismus“ protestiert wurde, ohne Antwort blieb. Eine ähnliche Erfahrung hat jetzt der socialdemokratische Abgeordnete Noeller, der „internationale Sekretär der Bergleute“, gemacht. Nach dem letzten Bergarbeitercongresse hatte er in der „Petite Republique“ einen an die französischen Bergleute gerichteten schwülstigen Aufruf veröffentlicht. Darin hieß es für den Fall einer Arbeitseinstellung:

Wir rechnen darauf, daß die Solidarität der Arbeiter sich dann als kein leeres Wort herausstellen wird; wir hoffen bestimmt, daß unsere französischen Freunde ihre Pflicht erfüllen werden. Wenn eure Gesellschafter von euch verlangen, daß ihr Überstunden macht, um den aus Deutschland eingekauften Bestellungen auf Steinlohlen genügen und dadurch unsern Widerstand brechen zu können, dann verweigert es. Kameraden des Auslandes, wenn ihr in dieser Weise unsere Hilfe leistet, so werdet ihr uns in den Stand setzen, den Sieg in dem Kampfe, der uns auferlegt ist, davonzutragen. Es lebe die internationale Solidarität der Bergarbeiter!

Dieser Aufruf wurde auch von dem radikalen Abgeordneten Francis Laur in einem von ihm herausgegebenen socialistischen Blatte abgedruckt. Allerdings sagte Laur folgende Worte hinzu:

Wir hoffen zuversichtlich, daß diese deutsche Aufforderung von keinem französischen Bergmann beachtet werden wird. Wir fordern unsere Patrioten auf, bevor sie Herrn Noeller Gehorsam leisten, ihm zuvor die folgende Frage vorzulegen, welche den Vorrang vor jeder anderen hat: Sind Sie damit einverstanden, daß man uns Elend-Verstärkungen zurückgibt? Wenn ja, dann schlagen Sie ein! Wenn nein, dann scheeren Sie sich!

Wenn der Abgeordnete Noeller ein wenig nachgedacht hätte, so wäre ihm die Blamage erspart geblieben. Auch dem „Bismarck“ ist der kalte Wasserstrahl des französischen Genossen erstklassig recht unbehaglich. Das socialdemokratische Centralorgan weiß keinen andern Ausweg, als den Abgeordneten Laur zu verleugnen, ein Mittel, welches widerpenstigen Genossen gegenüber von dem Blatte immer angewandt wird.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Von einer bemerkenswerten Rundgebung des Kaisers weiß ein Berliner Blatt Folgendes zu erzählen: Als Prinz Heinrich vom Kaiser den telegraphischen Befehl erhielt, den Monarchen bei dem Regierungsjubiläum der Königin von England zu vertreten, begab sich der Prinz sofort an Bord seines Flaggschiffes „König Wilhelm“ und ließ die gesamte Besatzung zum Appell an Deck rufen, um vor der Front die Kaiserliche Depeche zu verlesen. Darin sagt der Kaiser u. A. ungefähr Folgendes: „Ich bedauere tief, daß Ich Dir zu der Feier kein besseres Schiff als den „König Wilhelm“ zur Verfügung stellen kann, während andere Nationen mit ihren stolzen Kriegsschiffen glänzen werden. Dies ist die traurige Folge des Verhältnisses jener Vaterlandslosen, welche die Anschaffung der notwendigsten Schiffe zu hintertreiben wissen. Ich werde aber nicht eher rasten, bis Ich meine Marine auf dieselbe Höhe gebracht habe, auf der sich die Arme befindet. Ich erwarte von den Mannschaften des „König Wilhelm“, daß sie dem deutschen Namen Ehre machen.“

Gegen das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Disziplinarkammer hat Dr. Karl Peters die Berufung an den Reichsdisziplinarkammerhof in Leipzig eingelegt. Dr. Peters hält sich, einem Berliner Blatte zufolge, noch in Berlin auf, um einige geschäftliche Angelegenheiten zu ordnen. Er beabsichtigt, seine Kräfte auch fernherhin den colonialen Interessen im Dienste privater Unternehmungen zu widmen.

Die „Post“ berichtet über die gestrige Boderversammlung des deutschen Handwerkestages, Obermeister Baum aus München erklärte, er sei von dem Bunde in München zu der Erklärung ermächtigt, daß man in München die Handwerker vorläge annehmen wolle, auch ohne Abänderung. Hauptmann-Stuttgart erklärte, er würde es bedauern, wenn die Vorlage abgelehnt würde. Reichstagsabgeordneter Euler bemerkt, man möge unter dem Zwange der Verhältnisse annehmen, was geboten werde.

Der in Tegernsee erscheinende „Seegeist“ schreibt: „Nachdem das patriotische Anerbieten unseres Mitbürgers, welcher seine Villa „Sängerschloß“ der Kaiserlichen Familie zum Sommer-Aufenthalt zur Verfügung gestellt hat, Allerhöchsten Ortes angenommen wurde, steht es nunmehr fest, daß die Kaiserin mit ihren Kindern nebst Hofstaat, Geolge und Dienerschaft — im Ganzen 60 Personen — in der ersten Juliwöche hier eintrifft, um bis etwa Mitte August hier zu verweilen. Ihre Majestät mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin Victoria Luise, sowie einigen Herren und Damen des Hofstaates und einem Theil der Dienerschaft werden das Sängerschloß und dessen Dependenzien beziehen, während der Kronprinz mit den übrigen vier prinzipalären Brüdern und dem Rest der Geolge das benachbarte Villa Niggel am Hochfeld, welche vom Kaiserlichen Hofmarschallamt zu diesem Besuche gemietet worden, bewohnen wird.“

Oesterreich. Auch für Währen ist jetzt eine Sprachen-

verordnung, entsprechend der für Böhmen, veröffentlicht worden. — Inzwischen hat der Wiener Stadtrat beim Gemeinderathe beantragt, ein Gesuch an den Reichsrath zu richten, damit dieser mit allen gesetzlichen Mitteln die Aufhebung der Sprachenverordnung für Böhmen erwirken und die Sprachenfrage im Gesetzgebungsweg regeln möge. Diese Rundgebung zeigt, wie die „Ostb. Rundsch.“ meint, daß auch im christlich-sozialen Lager der Wille zum Durchbruch kam, sich in dieser Frage wenigstens von den Liberalen unabhängig zu halten. Wieviel dazu der Eindruck der mächtigen deutschen Volksbewegung beigetragen hat, sei nicht untersucht, vielmehr die Thatsache als eine erfreuliche verzeichnet. Uebrigens haben die Deutschnationalen den geplanten Parteitag in Dresden aufgegeben und forderten zum möglichst starken Besuche des von der Deutschen Volkspartei für den 2. Mai nach Reichenberg einberufenen deutsch-böhmischen Parteitages auf, an welchem Tage bekanntlich auch die deutsch-fortschrittliche Partei eine Rundgebung in Teplitz veranstaltete.

Frankreich. Der Akademiker Herodotus sagt im orleanistischen „Soleil“ vom Montag: „Der griechisch-türkische Krieg ist Kaiser Wilhelms Krieg. Die Einnahme von Konstantinopel wurde in Berlin mit derselben Ungebuld erwartet, wie einst die Einnahme von Mey und die Beschließung von Paris. Frankreich hatte einst die Rundschau der Kleinstaaten, es fand dabei Ehre und Vorteil zugleich. Glauben Sie, daß wir nun rechnen, als wir Dänemark bei Duppel jermalmten liegen? Das war der Anfang unserer Mißgeschick, die Vorrede zum Krieg von 1870. Mit Dänemark oder Griechenland läßt man an, mit Frankreich hört man auf.“ (1)

Griechenland. Die Zahl der griechischen Todten wird einschließlich der Freiwilligen von amtlicher Seite auf 1150 angegeben; verwundet sind bisher 2400 Mann. Die Verluste der Türken beziffern sich auf mindestens 10 000. Gefangen genommen wurde nach griechischen Meldungen bisher nur ein griechischer Cosaque (?), der von seinem Truppentheile abgeprengt worden war. Schwer verwundete Griechen, die nicht in Sicherheit gebracht werden konnten, wurden zum großen Theil auf ihre Bitten getödtet, da sie nicht in türkische Hände fallen wollten.

Athen, 26. April. Alle Blätter verlangen den Volkskrieg und fordern, daß der Muthlosigkeit kein Raum gegeben werde. Deljanis äußerste, die Regierung sei entschlossen, den Kampf mit allen Mitteln fortzusetzen. In Parjalos befinden sich sämtliche griechische Geschütze, die gerettet wurden. In Volo herrscht Panik. Seit längerer Zeit ist kein Telegramm mehr von dort angekommen. Die Stadt scheint verlassen zu sein.

Äfrika. Die Heuschrecken scheinen in Äfrika seit kurzem in einer Weise zu wüthen, wie nie zuvor. Auch über der Gegend von Bone, wo der Sirollo am 22. April das Thermometer auf 38° Wärme im Schatten brachte, sind mächtige Heuschreckenschwärme niedergegangen. Vor einigen Monaten schon hatte der kommandirende General der Division von Constantine, de la Roque, in einem Bericht an den Generalgouverneur auf eine außerordentliche Invasion der Heuschrecken, die im Frühjahr bevorstehe, hingewiesen. Seine Warnung wurde jedoch nicht gehört. Jetzt ist bereits ganz Südägypten von den Heuschrecken überschwemmt und dieselben haben Verwüstungen angerichtet, wie solche bisher noch nicht erlebt wurden.

Interst.

Roman von Max v. Weisenthurn. 83

Rosa aber ärgerte; sie war bleich und bebte an allen Gliedern vor innerer Erregung, ihr wollte es scheinen, als mangle es ihr an physischer Kraft, um Kurt gegenüberzutreten und ihn mit seiner Frau zu sehen. Ein Blick nach dem bleichen Antlitze der Sterbenden änderte aber ihren Entschluß; sie entzog ihre Hand leise derjenigen Wolfs und stürzte: Guten Sie, ihn zu holen. Denn ließ sie sich neben dem Lager nieder und barg das Antlitze in den Händen, während Wolf und der Arzt das Gemach verließen.

Die Stille im Zimmer war drückend nach dem Fortgang der beiden Herren. Rosa suchte das Bittern ihrer Hände, den unruhigen Aufschlag ihres Herzens zu bemeistern; die Wärterin beobachtete sie mit einem Gemisch von Neugierde und Interesse. Isabella Forrester lag mit geschlossenen Augen, um welche die Schatten immer dunkler wurden. Plötzlich richtete sie den Blick auf Rosa und legte die schwache, schmale Hand auf das gesenkte Haupt des Mädchens. „Hat er Ihnen von mir gesprochen?“ fragte sie mit brechender Stimme. „Hat er Ihnen gesagt, wie ich ihn verraten? Wie er mich geliebt?“

„Er hat mir alles gesagt.“ schluchzte Rosa, ohne das Antlitze emporzuheben, „alles.“

„Wirklich?“ Sie lächelte bitter. „Und trotzdem sind Sie zu mir gekommen?“

„Ich liege ja im Sterben. Ich bin schon einmal gestorben, Sie wissen es. Das aber wird jetzt der wirkliche Tod sein. Und dann — werden Sie ihn heiraten. Sie lieben ihn, nicht wahr? Heben Sie das Antlitze empor und lassen Sie mich in Ihre Augen sehen.“

Rosa blickte langsam empor, aus ihren Augen sprach deutlich die Liebe zu Kurt Forrester.

Die dunklen Augen der Sterbenden hasteten ernst und prüfend auf den Augen des Mädchens. „Sie sind hübsch,“ sprach sie leise, in die Wimpern niederblickend, aus denen sie sich mühsam emporgerichtet. „Nicht so hübsch, als ich gewesen, aber

Sie sind wahr und treu und gut, Sie lieben ihn und das hab' ich nie gethan.“

„Eine Pause trat ein. Die Thränen flossen reichlich aus Rosas Augen und ihre Lippen bebten.“

„Sie haben Mitleid für mich,“ sprach die Sterbende, „und ich empfinde das gleich.“

„Er aber hat sich Thretwegen dem Tode preisgegeben,“ entgegnete Rosa leise.

„Ja, aber das Leben lächelte ihm nicht so rosig wie mir,“ entgegnete sie voll Bitterkeit. „Mein Tod wird ihn erst dem Leben wiedergeben.“

„Und doch würde er Sie gerettet haben,“ flüsterte Rosa mehr zu sich selbst als zu der Sterbenden, doch sie vernahm die Worte:

„Ja, er hat mich gerettet; er war eben stets anders wie andere Leute. Als wir fast mittellos in Sidney lebten, da entbehrte er fast alles, nicht nur allein meiner Willen, sondern auch, um jedem armen Teufel eine Wohlthat erweisen zu können, der ihn eken anbedeltete. Wissen Sie, in welche Versuchung ich ihn plötzlich erst geführt, wie...“ Ihre Stimme drach, Schwäche überkam sie; sie neigte mit feberglühenden Wangen die blickte sie nach der Wärterin, welche mit einer kräftigen Hand sie an das Lager getreten war.

„Sie dürfen mich noch nicht sterben lassen,“ sprach Rosita, nachdem sie sich einigermaßen erholt hatte. „Ich muß ihn wiedersehen. Es wäre mir lieb, zu wissen, daß er mir vergiebt. Lassen Sie mich erzählen, fuhr sie eifrig fort: Er dachte, ich sei tot und wollte Sie heiraten; ich aber wollte ihn von der Wahrheit in Kenntniß setzen und sendete Ihnen jenes Billet zum Theater.“

„Sie haben es mir geschickt?“

„Ja ich. Am folgenden Tage kam er zu mir; er hat Ihnen das wohl erzählt, aber schwerlich wird er Ihnen mitgeteilt haben, daß ich ihm sagte, er möge immerhin heiraten, ich wollte ihm in keiner Weise hindernd in den Weg treten, wenn er mir lebenslänglich eine bedeutende Rente auswerfe. Er willigte nicht ein und doch liebt er Sie weit mehr, als er mich je geliebt hat.“

„Eben deshalb, weil er mich liebt,“ entgegnete Rosa leise und traurig. „Eben deshalb konnte er ja auf Ihren Vorschlag nicht eingehen.“

Abermals entstand eine Pause. Mehrere Minuten vergingen, dann wurde die Thür geräuschlos geöffnet und Rosa, mit thränenwunden Augen empoblickend, sah deutlich Wolfs ernstes, betäubtes Antlitze und hinter ihm eine andere hohe Gestalt, ein ernstes edles Antlitze, aus dessen Augen Weh und Leid nur zu deutlich sprachen, und Weh und Borne zugleich erfaßten das Herz des Mädchens, als Rosa lautlos an dem Sterbelager in die Knie sank und das Antlitze in Dedem vergrub.

Mit einem einzigen raschen Blick nach der in sich zusammengefunkenen Gestalt Rosas trat Kurt Forrester an das Lager seiner sterbenden Frau; er war sehr bleich, seinen rechten Arm trug er in einer Binde, seine blauen Augen blickten ernst und trübe, mitleidsvoll und wehmüthig zugleich, als sie denjenigen der Sterbenden begegnete.

Einige Sekunden blickte diese ihn wortlos an und Gott allein mochte wissen, was in ihrer Seele vorgehe. Dachte sie daran, wie sie ihn zuerst gesehen, mit den Kameraden des Regimentsverbandes munter nach Hause reißend; entkam sie sich der Bewunderung, welche damals unverhohlen aus seinen Augen gesprochen, als er ihres ansichtig geworden? Gedachte sie der Abendvorstellung in dem kleinen Saal des ersten Gasthauses in dem Landstädtchen, bei der er sie so unangenehm mit seinen schönen großen Augen bewunderte? Dachte sie vielleicht jetzt, wo sie dem ernststen Mannes Tod gegenüberstand, es wäre so manches anders gekommen; dachte ihr mit einem Male keine leidenschaftliche Liebe, die sie so gering achtet, so leicht verraten, begehrenswert? Sah sie ein, daß die Bewunderung der Menge, der Reichthum, nach welchem sie stets geseht, nicht einen hundertsten Theil so viel wert waren als die selbstlose Liebe, welche sie von sich gestochen?

Sah sie die Furchen, welche Weh undummer in das schöne Antlitze des Mannes gegraben, des sie so munter und jugendlich gefannt.

Himmelerscheinungen im Mai.

Hr. Von allen Monaten des Jahres ist der Mai, der Sommermonat, der beliebteste. Er ist der eigentliche Sommermonat, denn der erste Monat des Frühlings, der April, steht seiner Unbeständigkeit wegen in keinem guten Rufe. Er bringt uns auch in der Regel noch nicht soviel Wärme, daß man des geheizten Ofens entbehren könnte, während der Mai schon einen dauernden Aufenthalt im Freien gestattet, wo man an dem frischen Grün, das überall knospend hervor-schießt, die Blide haben kann.

Unser Centralgestirn, dessen wärmerer Strahl die Natur mit frischem Leben erfüllt, steigt höher und höher am Himmel empor und weilt von Tag zu Tag länger bei uns. Am Mittage des ersten Mai steht die Sonne 53 Grad über unserm Horizont, und noch 7 Grad höher erhebt sie sich am 31. Mai. Sie geht am ersten Tage des Sommermonats gegen 4 1/2 Uhr auf und kurz vor 7 1/2 Uhr unter. Am letzten Mai erfolgt der Sonnenaufgang um 3 3/4, der Sonnenuntergang gegen 8 1/4 Uhr. — Der Mond ist am 1. Mai in Konjunktion mit der Sonne, er kehrt uns seine nicht erleuchtete Seite zu, wir haben Neumond. Am 9. Mai ist dann erstes Viertel, am 16. Vollmond, am 23. letztes Viertel und am 31. wieder Neumond.

Merkur ist bei Beginn des Monats Abendstern im Bilde des Stiers und gut zu sehen, da er erst 2 Stunden nach der Sonne untergeht. Man findet ihn leicht in der Nähe der Plejaden am Westhimmel. Er nähert sich dann aber schnell der Sonne und kommt am 21. in untere Konjunktion mit ihr. — Venus, die Ende April in unterer Kon-

junktion mit der Sonne war, erscheint am Morgenhimmel. Sie steht im Sternbilde des Widlers und geht am 1. Mai gegen 3 1/4, am 31. Mai gegen 2 1/2 Uhr morgens auf. — Mars, zuerst in den Zwillingen, später im Krebs, ist noch am Abendhimmel, er geht im Anfang des Monats noch 1 Uhr morgens, am Ende gegen Mitternacht unter. Am 7. Mai gegen 11 Uhr abends steht er in nächster Nähe des Mondes, nur ganz wenig nördlich von ihm. Der Planet ist aber schon recht lichtschwach geworden, da er sich immer mehr von uns entfernt hat; sein scheinbarer Durchmesser beträgt nur noch 5 Bogenstunden. — Jupiter glänzt noch hell am Abendhimmel im Bilde des Löwen. Er geht etwa 1 Stunde nach dem Mars unter, nimmt aber auch am Morgen ab, da er sich von uns entfernt. — Saturn im Sternbild des Skorpions ist jetzt die ganze Nacht am Himmel. Er geht am 1. Mai gegen 8 1/4 Uhr, später erst vor Sonnenuntergang auf. Am 18. Mai kommt er in Opposition zur Sonne. Da er aber mehr als 17 Grad südlich vom Äquator steht, so erhebt er sich nur um 20 Grad über unsern Horizont. — Uranus, der nicht weit von ihm in der Waage, aber noch 2 Grad südlicher steht, kommt am 17. in Opposition. — Neptun im Bilde des Stiers geht reichlich 2 Stunden vor Mars unter. — Am 6. Mai bietet sich für Besitzer kleiner Fernrohre Gelegenheit, einen der kleinen Planeten leicht aufzufinden. Gegen Mitternacht steht nämlich die Vesta dicht unter dem Südrande des Mondes.

Von den Fixsternen haben wir in den späten Abendstunden das bekannte Bild des großen Bären hoch über unserm Haupt. Tief im Süd n strahlt der Stern erster Größe

Spika in der Jungfrau, im Südosten glänzt der gelbliche Arktur im Bootes. Nach Osten zu finden wir den Halbkreis der nördlichen Krone, an die sich dann der Hercules anschließt. Unterhalb des letzteren erstreckt sich der Opuskuus. Im Nordosten treffen wir Vega in der Leyer und Deneb im Schwan, im Norden die Bilder Cassiopeja und Andromeda. Im Nordwesten steht der Fuhrmann mit der funkelnden Capella, im Westen die Zwillinge mit Castor und Pollux und darüber, tief am Horizonte, der Procyon. Im Südwesten endlich läßt der Regulus im großen Löwen sein röthliches Licht erstrahlen.

Meteorologische.

Witterungsbericht von P. Rathen, Oesterl.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Schätzlich schön	760
Schön Wetter	750
Peränderlich	740
Regen (Schw)	730
Stel Regen	720
Sturm	710

Therm. Feucht. von 10 Uhr abg. + 8°
Temperatur von heute früh 3 Uhr + 10°
Höchste Temp. von heute + 16,4°
Niedrigste Temp. + 7,0°

Geschmack und Aroma

des Bohnenkaffees werden nach patentiertem Verfahren auf Rathreiner's Kaffee über-tragen. Dieser ist daher ein vollständiger Kaffee-Ertrag, aber auch ein unübertroffener Kaffee-Zusatz.

Leere Stube und Schlafkammer

Sucht ein alleinstehender Beamter in Riesa am 1. oder 15. Mai d. J. zu mieten. Angebote beliebe man unter A. 1 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Logis-Gesuch. Suche zum 1. Juli ein mittleres Logis im Preise von 150—200 Mk. Off. u. K. 10 in die Exped. d. Bl.

2 Dachlogis

in meinem Doppelhaus in Neu-Gräba sind per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näh. beim Baumeister W. Os. Helm, Riesa.

1 Logis

am Kaiser Wilhelm-Platz, enth. 2 St., 2 Kammern nebst Zubehör, wenn gewünscht mit Stallung, sofort beziehbar, zu vermieten. Alles Nähere **Hotel Kaiserhof.**

Winter & Reichow, Maschinenfabrik,

RIESA a. ELBE

empfehlen zur Saison die unübertroffene

Universal-Drillmaschine „Saxonia“

für Bergland und Ebene. Auf Grund der im Sommer 1896 abgehaltenen großen Drillmaschinen-Prüfung, an welcher die Maschinen der bedeutendsten Spezial-Fabriken Deutschlands theilgenommen waren, wurde die „Saxonia“-Drillmaschine als die vollkommenste mit dem Ersten Preise der I. Classe ausgezeichnet.

Nur echt mit Marke Pfeilring



LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

in den Apotheken und Drogerien.
In Dresden 20, 20 u. 60 Pf., in Tübingen 40 u. 60 Pf.

Erkannte sie plötzlich mit dem geschärften Blick, welcher den Sterbenden eigen ist, was er um ihrer Willen getragen und gelitten? Sagte sie sich, daß wenn sie kalt und leblos in der kühlen Erde ruhen werde, er endlich durch die Liebe des Mädchens, welches an ihrem Lager kniete, das Glück kennen lernen werde?

„Sie wünschten mich zu sehen,“ sprach Kurt, zwar ernst und kalt, aber mit unerbittlicher Milde.

Der Wunsch ist doch gewiß ein natürlicher. Jede Frau wünscht doch wohl ihren Gatten zu sehen, ehe sie stirbt,“ sprach sie mit einem Anflug ihres einstigen Sarkasmus. „Doch wir haben keine Zeit zu verlieren, um uns Höflichkeiten zu sagen. Man hat Ihnen doch wohl mitgeteilt, daß ich sterben werde?“

„Ja.“ Ernst neigte er das Haupt und der Ausdruck tiefsten Mitleids in seinen Augen nahm zu.

„Sie versuchten es, mich zu retten,“ fuhr sie leise fort, während schon der Todessehnsucht auf ihrer Stirn perlte.

„Es war edel und selbstlos von Ihnen und Ihr Edelmut, Ihre Selbstaufopferung werden belohnt.“

„Ich that nichts, was besonders hervorzuheben sich der Mühe verlohnte und ich beklage...“

„Nein, beklagen Sie nichts,“ unterbrach sie ihn. „Es kann Ihnen nicht von Herzen kommen, denn so großmütig und edel Sie auch sind, Sie sind doch nur ein Mensch.“

Ihre Stimme war fast unhörbar, als sie diese Worte mehr hauchte denn sprach, und der Arzt, welcher sich beiseite zurückgezogen, eilte wieder herbei. Die großen dunklen Augen, welche aus dem bleichen, eingefallenen Gesicht größer und glänzender denn je hervorsahen, hasteten mit bangem Ausdruck auf der ersten Welle des Arztes.

„Können Sie mich nicht retten? Es ist so hart, ach so hart, sterben zu sollen!“

„Sie leiden nicht?“ fragte er, sonst sich zu ihr niederbeugend.

„Keine physischen Schmerzen, aber die Beklemmung hier,“ und sie legte die Hand aufs Herz; „ach, die ist entsetzlich!“

Ein Schauer durchlief die zarte Gestalt. „Ich muß sterben und mit meinem Tode will ich meine Schuld büßen.“

Bleich und regungslos sank sie in die Kissen zurück, nach einer Weile raffte sie sich nochmals auf und blinzelte mit bereits umflorten Augen den Reichern an.

„Du wirst glücklich sein,“ hauchte sie, „sie ist nicht gleich mir und sie liebt Dich. Denke meiner zuweilen ohne Groll, wenn Du es vermagst. Rosa, Sie heißen doch Rosa? Bitten Sie Kurt, er möge mir verzeihen. Verzeihst Du mir, Kurt?“

Er ärgerte eine Sekunde lang, unwillkürlich suchte sein Blick Rosas gebeugte Gestalt. Den eigenen Kammern, die Jahre namenlosen Wehs konnte er verzeihen, schwerer ward's, des Wehs zu vergessen, welches sie Rosa zugefügt hatte.

„Verzeihe, verzeihe!“ bat sie mit leiser Stimme und Rosa richtete den Blick empor und unterstützte mit stammer Geberde die Bitte der Sterbenden.

Mitleidsvoll neigte er sich über sie. „Alles Dein Unrecht gegen mich sei Dir vergeben von Herzen,“ sprach er leise. „Nah den Gedanken an die Vergangenheit Dich nicht quälen. Du bist müde, versuche zu ruhen. Hast Du sonst noch etwas, was Du mir sagen möchtest?“

„Du warst stets großmütig, laß das Geheimnis, welches ich so lange gewahrt, mit mir zu Grabe gehen. Laß Habella Forrester in dem Dorfe an des Meeres Rüste ruhen, in welchem ihr Grab zu finden für sie thätlich ein Segen gewesen wäre.“

„Ja, ich verspreche es, wozu es bekannt machen.“

Ein leiser Ausdruck von Befriedigung schielte sich in das Antlitz der Sterbenden; es war charakteristisch von ihr, daß sie auch noch über das Grab hinaus sich das Schweigen sichern wollte. Mählig rang sie nach Atem, der Tod nahte rasch; kalter Schweiß perlte auf ihrer Stirne. Ernst und traurig blickte Kurt Forrester auf das Antlitz der Frau, welche er einst so heiß geliebt, die er in der Glanzperiode ihrer Schönheit gekannt. So verstrich eine Stunde, der Arzt ging aus und ein, die Wärterin neigte zuweilen die Lippen der Sterbenden mit einer belebenden Arznei, doch die Kräfte waren in

stetem Abnehmen begriffen. Weile bewegte sie die Lippen. „Armer Rojeton, ihm wird leid sein um mich.“

Dann wieder tiefe Stille. Einmal neigte Wolf sich zu Rosa nieder, die regungslos am Bett lag. „Sie sind sehr müde, Rosa?“

„Nein, o nein!“

„Soll ich Sie heimführen?“

Schweigend schüttelte sie verneinend den Kopf und trat zurück.

Kurt warf ihr nur noch einen einzigen Blick zu, schmerz-

lich, wehmüthvoll, sie aber sah es nicht.

Regungslos hatte Habella etwa eine Stunde gelegen, es war inzwischen spät geworden, da schlug sie mit einem Male die Augen auf, aber sie blickten starr und seelenlos. „Es ist Zeit,“ sprach sie laut und deutlich. „Bin ich bereit, Marie.“

In der Coullisse ist schon gerufen worden, Fräulein Castelar kommt an die Reihe.“ Dann schlossen sich die Lüder, ein krampfhaftes Jucken durchlief den Körper, ein Seufzer hob leise die Brust — und alles war vorüber.

Zwei Stunden später, als das regste Leben in Paris herrschte, als Wagen um Wagen sich nach der Oper und den anderen Theatern drängte, als der Frohstimm, welcher in Paris stets abends erst seine Rechte geltend zu machen weiß, seinen Höhepunkt erreicht hatte, lag Rosita Castelar schon auf dem Paradebett in dem stillen Zimmer des Hotel Dieu.

Sie war schon im ewigen Schlaf, denn die liebevollen Hände, welche ihr die Augen zugekrüht, hatten so weit als möglich die Spuren der Verwüstung zu verhallen getrachtet, welche das Feuer ihr aufgeprägt. Das weiche, schwarze Haar fiel gelockt nieder bis über die Schultern, die Hände lagen flüchtig über dem Verfallenen, sanfte Schönheit, welche selbst nach dem herbsten Todeskampfe zuweilen eingetrübten pflegt.

An ihrem Lager kniete, das Antlitz in den Händen vergraben, von krampfhaftem Schluchzen erbebend, der Mann, dessen Namen sie in ihrer letzten Lebensstunde genannt, dessen Liebe sie aber nicht gerührt, weil er ihr keinen hinreichenden Reichtum zu bieten gehnt hatte.

(Schluß folgt.)